

Fünfzehnter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

1922.

Fünfzehnter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

1922.

Bern, den 14. März 1923.

An die Generalversammlung
der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 2. März 1923 auf Antrag des Bankausschusses den nachstehenden, vom Direktorium vorgelegten Geschäftsbericht über die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1922 zur Vorlage an den h. Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

Nachdem nunmehr die Revisionskommission ihren in Art. 53, Abs. 2 des Bankgesetzes vorgesehenen Bericht am 10. März 1923 erstattet hat und die in Art. 26, Abs. 1 vorgesehene Genehmigung durch den Bundesrat am 13. März 1923 erfolgt ist, beehren wir uns, Ihnen den nachstehenden Bericht zu unterbreiten und Ihnen die Abnahme der Rechnung wie auch die Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes im Sinne der auf Seite 28 aufgeführten Anträge zu empfehlen.

Mit Hochschätzung

Im Namen des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident des Bankrates i. V.:

Usteri.

Ein Mitglied des Direktoriums:

Schnyder.

Bericht des Direktoriums
über die
Tätigkeit der Schweizerischen Nationalbank
im Jahre 1922.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit über das abgelaufene fünfzehnte Geschäftsjahr unseres Institutes Bericht zu erstatten und die auf 31. Dezember 1922 abgeschlossene Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung nebst Anträgen über die Verwendung des Reingewinnes vorzulegen.

I. Allgemeines.

1. Organisation, Organe der Bank, Personal, Bankgebäude.

Die durch das revidierte Bankgesetz vom 7. April 1921 bedingte Revision der Reglemente und Geschäftsbedingungen konnte im Berichtsjahre zu Ende geführt werden.

Organisation.

Auf Jahresbeginn ist die neue Organisation auf den Plätzen Zürich und Bern, wo nunmehr gemäss Art. 4 des Bankgesetzes die Geschäfte der bisherigen Zweiganstalten von den betreffenden Departementen des Direktoriums geführt werden, in Kraft getreten; damit konnte auf verschiedenen Gebieten der Geschäftsbesorgung eine Vereinfachung erzielt werden.

Die Zweiganstalt Aarau, deren Errichtung vom Bankrat bereits im August 1921 beschlossen wurde, hat anfangs Juli 1922 ihren Betrieb aufgenommen. Die Eröffnung

fiel allerdings in eine Periode ungünstiger wirtschaftlicher Verhältnisse; nichtsdestoweniger wurde der neuen Zweiganstalt bereits erwünschte Gelegenheit geboten, sich bei der Kundschaft ihres Rayons einzuführen.

Auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Zweiganstalt Aarau hat die auf diesem Platz bisher bestandene, von der Aargauischen Kantonalbank geführte Agentur ihren Betrieb eingestellt; die Zahl der Agenturen hat sich damit auf 13 reduziert.

Die Anzahl der Bankplätze ist im Berichtsjahr um 6 auf 288 gestiegen, wogegen die Nebenplätze eine Verminderung von 145 auf 144 erfahren haben.

Organe der Bank.

Am 30. Juli 1922 starb Herr E. Wagner, Kaufmann in Ebnet, den die Generalversammlung der Aktionäre vom 21. März 1914 in den Bankrat berufen hatte, welcher Behörde er seither ununterbrochen angehörte. Ein eifriger Verfechter der Interessen der Nationalbank, für die er stets in unabhängiger und geschickter Weise, auch ausserhalb der Bankbehörden, eintrat, hat er dem Institut wertvolle Dienste geleistet. Die Generalversammlung wird die Ersatzwahl zu treffen haben. — In Ersetzung des Herrn Arthur Eugster, Speicher, dessen Mandat als Mitglied des Bankrates seit der bereits im Jahre 1921 erfolgten Demission vakant war, wählte der Bundesrat Herrn Alfred Sarasin, Präsidenten der schweizerischen Bankiervereinigung in Basel.

Die Lokalkomitees von Basel und Bern verloren im abgelaufenen Jahre wertvolle Mitarbeiter in den Herren E. Settelen, Basel, der anfangs November 1922 starb, und R. Bratschi, Bern, der sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt sah, auf Ende Dezember 1922 seine Demission einzureichen. Ihren, der Bank gewidmeten trefflichen Diensten sei hier besondere Anerkennung gezollt.

Die vierte Amtsperiode des Bankrates und der Lokalkomitees läuft gemäss Art. 42 des Bankgesetzes mit Schluss der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre von 1923 ab; diese wird daher neben der alljährlich vorzunehmenden Bestellung der Revisionskommission die ihr laut Gesetz zukommende Wahl von 15 Mitgliedern des Bankrates zu treffen haben. Die bisherigen Mitglieder sind wieder wählbar.

Personal.

Die Leitung der Zweiganstalten Basel und Neuenburg ist im Berichtsjahr in andere Hände übergegangen; am 14. April starb an den Folgen einer überstandenen Operation Herr Direktor Karl Henrici, Basel, und auf Ende Juni trat der Senior der Direktoren, Herr Emmanuel de Montet, in den wohlverdienten Ruhestand. Beide Herren haben den ihrer Leitung anvertrauten Bankstellen seit deren Errichtung mit vorbildlicher Pflichttreue und nie ermüdendem Arbeitseifer vorgestanden. Die Bank wird ihre Tätigkeit allezeit in ehrendem Andenken behalten. Als ihre Nachfolger wurden vom Bundesrat

gewählt die bisherigen Subdirektoren, Herren Friedrich Scheuner, Basel, und Georges Benoit, Neuenburg. Ferner ernannte der Bundesrat Herrn Trachsler, bisherigen Prokuristen des I. Departements, zum Direktor der Zweiganstalt Aarau und zum Subdirektor der Zweiganstalt Neuenburg Herrn Kraft, dem wie bisher die Geschäftsführung der Agentur La Chaux-de-Fonds anvertraut ist.

Am 31. Dezember 1922 standen 356 Personen im Dienst der Nationalbank (31. Dezember 1921 : 363).

Davon waren zugeteilt:

dem Direktorium:	3 Mitglieder des Direktoriums
	4 Stellvertreter von Direktoriums-Mitgliedern
	33 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
	172 Beamte und Angestellte (wovon 34 provisorisch)
	<u>212</u>

den Zweiganstalten:	7 Direktoren
	1 Subdirektor
	40 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
	96 Beamte und Angestellte (wovon 12 provisorisch)
	<u>144</u>
	<u><u>356</u></u>

Schliesslich sei hier noch erwähnt, dass im Berichtsjahr das neue Bankgebäude in Zürich nach einer Bauzeit von 3 Jahren vollendet und anfangs August dem Betrieb übergeben werden konnte.

Bankgebäude.

2. Wirtschaftliches und Finanzielles.

Noch harrt das Reparationsproblem seiner Lösung und lässt Europa zu seinem unermesslichen Schaden immer weiter auseinanderklaffen. Den zahlreichen, auf Staaten-Konferenzen und in Zusammenkünften leitender Staatsmänner unternommenen Versuchen, zu einer Verständigung zu gelangen, war leider bis jetzt kein Erfolg beschieden; immer wieder scheiterten sie an der schroffen prinzipiellen Gegensätzlichkeit der Meinungen. Solange die politische Atmosphäre so gewitterschwanger bleibt, ist auch die Bahn für einen Aufschwung der europäischen Wirtschaft nicht frei.

Wirtschaftliches.

Die Schweiz hatte im Berichtsjahre weiter unter der schweren Absatzkrisis ihrer Exportindustrien zu leiden. In Ländern, wo unsern Fabrikaten nicht prohibitiv wirkende

Zölle den Eingang noch mehr als bisher erschwerten, setzte die zerrüttete Währung den vielfachen Bemühungen, Abnehmer zu finden, unüberwindliche Schranken entgegen. Die wenigen offen gebliebenen Türen werden zudem von so vielen Konkurrenten belagert, dass der unserem Lande verbleibende Anteil zu klein ist, um unsern Grossbetrieben dauernd ausreichende Beschäftigung zu sichern. Dabei fällt die im Vergleich zu andern Ländern höhere Entlohnung unserer Arbeiter bei der Kalkulation der Verkaufspreise umsomehr ins Gewicht, als bei unsern Qualitätsprodukten die menschliche Arbeit einen sehr hohen Prozentsatz der Erstellungskosten ausmacht. Wenn gegenüber 1921 die Arbeitslosigkeit auch etwas zurückgegangen ist, so vermag dies über die wenig aussichtsreiche Lage mehr als eines unserer Industriezweige doch nicht hinwegzutäuschen. Noch ist die Zahl der Arbeitslosen eine sehr hohe und die gesetzlich normierten, von Arbeitgebern, Bund, Kantonen und Gemeinden zu leistenden Subventionen verschlingen noch so grosse Summen, dass sich daraus eine schwere Belastung der schweizerischen Volkswirtschaft ergibt. Obschon die der Uhrenindustrie gewährte staatliche Hilfe aus verschiedenen Gründen nicht überall ungeteilte Zustimmung fand, überwiegt doch die Meinung, dass deren Einfluss ein wohltätiger war. Die mit jedem Jahr schwerer werdende Krisis in der Stickereiindustrie führte gegen Ende 1922 zur Schaffung einer Stickerei-Treuhand-Genossenschaft, deren Organisation sich an das Vorbild der Hotel-Treuhand-Gesellschaft anlehnt.

Leider hat die Krisis im letzten Jahre auch auf die Landwirtschaft übergegriffen. Der Rückgang der Vieh-, Fleisch- und Milchpreise verschlang viele in früheren Jahren gemachte Gewinne und Ersparnisse. Der späte Frühling zehrte die Heuvorräte auf und die Erwartung, dass der folgende Sommer die Scheunen wieder reichlich mit Heu und Emd zu füllen vermöge, verwirklichte sich nicht. Die Getreideernte ergab kaum die Hälfte des Ertrages einer Normalernte. Trotz des unbeständigen Sommerwetters fielen dagegen die Weinernte gut und die Obsternte so reichlich aus, dass der Ertrag der letzteren etwelchen Ersatz für den bei andern Landesprodukten erlittenen Schaden hätte bieten können, wenn nicht infolge mangelnden Absatzes im In- und Auslande die Preise auf ein so ausserordentlich tiefes Niveau gesunken wären.

Finanzielles.

Auf dem Geldmarkt machte sich in der Schweiz vorerst die Fortdauer der wirtschaftlichen Weltkrisis nach Beginn des Jahres durch langsames Zurückgehen des Privatsatzes geltend. Die grossen Posten neu aus dem Ausland hereinströmender, sowie bei der inländischen Industrie wegen kleineren Bedarfs wieder freiwerdender Gelder fanden nicht jederzeit sofortige Unterkunft in Wechseln oder andern kurzfristigen Anlagen. Obschon der offizielle Diskontosatz in zwei Malen — und zwar

am 2. März und 17. August um je ein halbes Prozent — von 4 auf 3% herabgesetzt worden ist, blieb die grosse Spannung zwischen offiziellem und privatem Satz bis gegen Ende September bestehen; erst die Befürchtungen wegen einer allfälligen Annahme der Initiative betreffend die Vermögensabgabe verliehen sowohl dem kurz- als auch dem langfristigen Geldmarkt wieder ein anderes Gepräge; für die Nationalbank insbesondere bewirkte dieses Moment auch ein beträchtliches Anschwellen ihrer Notenemission.

Während auf dem kurzfristigen Geldmarkt eine Versteifung des Privatsatzes diesen bis Jahresende dem offiziellen Satze wieder näher brachte, verunmöglichten Kapitalabwanderung, Thesaurierung und übertriebene Angst von Ende September an die Emission weiterer Anleihen, nachdem vorher der Kapitalmarkt einer Neubeanspruchung von über 600 Millionen Franken bei stets billiger werdenden Zinsbedingungen hatte genügen können.

Wie im Vorjahre standen wiederum Bund und Bundesbahnen mit ihren Ansprüchen in erster Reihe. Der Zinsabbau für langfristige Gelder, der sonst nicht ein so rasches Tempo anzuschlagen pflegt, wird in frappanter Weise dadurch dokumentiert, dass der Bund für die im Januar aufgelegte Anleihe von 300 Millionen Franken noch einen Zinsfuss von $5\frac{1}{2}\%$ bewilligen musste, während die Bundesbahnen im Juni für ihr Anleihen von 150 Millionen Franken mit einem Zinstypus von $4\frac{1}{2}\%$ einen guten Zeichnungserfolg aufwiesen und in der ersten Hälfte September der Bund es schliesslich wagen durfte, für sein zweites Anleihen von 200 Millionen Franken zum vierprozentigen Zinsfuss überzugehen. Nicht eine entsprechende Kapitalneubildung hat die Auflage so umfangreicher Anleihen gestattet, sondern es erklärt sich ihre leichte Unterbringung im Jahre 1922 durch den Umstand, dass ihrer Natur nach kurzfristige Kapitalien, um überhaupt fruchtbringend und sicher untergebracht werden zu können, auch zu langfristigen Anlagen verwendet wurden. Die Erleichterung kam auch dem Hypothekemarkte zugut. Wenn auf diesem Gebiete die Zinsermässigung in weniger ausgiebigem Masse einsetzen konnte, so ist daran zu erinnern, dass, was dem Hypothekenschuldner wohl oft auch weniger lebhaft in Erinnerung bleibt, die in frühern Jahren vorgenommenen Zinsfusserhöhungen später und in kleinerem Umfange als für andere Debitoren in Kraft gesetzt worden waren.

Mehr und mehr brachte das Berichtsjahr die alte fundamentale Wahrheit wieder zur Geltung, dass andauernd passive Handelsbilanzen und gestörte Finanzen eines Landes dessen Währung in Mitleidenschaft ziehen und seinen Beziehungen zu andern Ländern hindernd im Wege stehen. Die Unbeständigkeit der Devisenkurse war mit eine Ursache für die Schwierigkeiten, mit welchen unsere Exportindustrie zu kämpfen hatte. —

Die Hoffnung, mit einer Stabilisierungsaktion die deutsche Währung, wenn auch nur auf einem ausserordentlich tiefen Niveau, vor der völligen Zerrüttung bewahren zu können, musste aufgegeben werden. Der schweizerischen Volkswirtschaft im allgemeinen nicht minder als vielen privaten Besitzern erwachsen aus dieser völligen Entwertung der Währung eines Nachbarstaates, mit welchem unser Land so vielseitige Beziehungen gepflogen hat, tiefeingreifende Verluste, deren Einbringung um so schwieriger scheint, als die in unheimlicher Progression sich vermehrende Noteninflation der Möglichkeit einer Besserung jede Aussicht nimmt. In diesem Zusammenhang ist an die Interessen schweizerischer Versicherter bei deutschen Lebensversicherungsgesellschaften, sowie an die Forderungen aus Goldhypotheken deutscher Schuldner zu erinnern.

Der unterparitatistische Stand unserer schweizerischen Währung gegenüber der amerikanischen hat eine weitere Inumlaufsetzung von Gold in der Schweiz hintangehalten und droht eine Verteuerung unserer aus den Vereinigten Staaten zu beziehenden Lebensmittel herbeizuführen, wenn unser Warenexport uns in absehbarer Zukunft nicht mehr Zahlungsforderungen an dieses Land zu verschaffen vermag.

Diskonto- und Lombardsatze.

Während der Berichtsperiode hat die Bank nachstehende Diskonto- und Lombardsatze zur Anwendung gebracht:

			Diskonto	Lombard
vom 1. Januar bis	1. März	während 60 Tagen	4 %	5 %
„ 2. März	„ 16. August	„ 168 „	3½ %	4½ %
„ 17. August	„ 31. Dezember	„ 137 „	3 %	4 %

Es stellt sich somit der Jahresdurchschnitt

des Diskontosatzes für 1922 auf 3,39 % gegen 4,44 % für 1921 und 5 % für 1920, des Lombardzinsfusses für 1922 auf 4,39 % gegen 5,44 % für 1921 und 6 % für 1920.

Die offiziellen Diskontosatze der hauptsächlichsten Auslandmarkte betragen im Durchschnitt des Jahres

	1922	1921
in Frankreich.....	5,09 %	5,78 %
„ England	3,69 %	6,09 %
„ Deutschland.....	6,32 %	5,00 %
„ Belgien	4,72 %	5,19 %
„ Holland.....	4,27 %	4,50 %
„ Oesterreich.....	7,65 %	5,81 %
„ Italien	5,76 %	6,00 %
„ New-York.....	4,23 %	5,56 %
„ Spanien.....	5,69 %	6,00 %

Eine Ermässigung erfuhr der offizielle Diskontosatz in Italien und Spanien von 6 % auf 5½ %, in Frankreich von 5½ % auf 5 %, in Belgien von 5 % auf 4½ %, sowie in Holland und in New-York von 4½ % auf 4 %. In England wurde er in vier Malen von 5 % auf 3 % herabgesetzt. Eine Erhöhung des offiziellen Satzes wurde vorgenommen in Oesterreich von 7 % auf 9 % und in Deutschland in vier Malen von 5 % auf 10 %.

Die nachfolgende Aufstellung veranschaulicht die Höchst- und Tiefststände der fremden Devisenkurse im Berichtsjahre: Wechselkurse.

	1922					1921				
	Höchster Kurs		Niedrigster Kurs		Kurs am 31. Dez.	Höchster Kurs		Niedrigster Kurs		Kurs am 31. Dez.
Frankreich	47.85	25. April	34.14	9. Nov.	38.17	48.48	20. Mai	36.24	30. Nov.	40.89
England	24.69 ^{1/2}	31. Okt.	21.59	2. Jan.	24.47	24.20	31. Jan.	20.20	17. Okt.	21.47 ^{1/4}
Deutschland	3.01	10. Jan.	0.05	8. Nov.	0.07	11.19	28. Jan.	1.63	9. Nov.	2.72
Belgien	44.49	2. März	31.44	9. Nov.	35.05	48.41	21. Mai	34.25	28. Nov.	39.06
Holland	216.05	1. Nov.	186.34	24. Jan.	209.25	211.77	22. Jan.	174.50	17. Okt.	187.35
Oesterreich	0.18	2., 3. u. 9. Jan.	0.00 ^{1/2}	7. Aug. ff.	0.00 ^{3/4}	1.85	28. Jan.	0.13	<small>12., 29., 30. Nov.; 1., 3. Dez.</small>	0.18
Italien	28.20	18. April	21.10	27. Okt.	26.58	31.24	14. Mai	20.33	14. Okt.	22.01
New-York	5.53 ^{3/16}	31. Okt.	5.09	23. Febr.	5.27 ^{11/16}	6.56 ^{1/2}	3. Jan.	5.10 ^{13/16}	30. Dez.	5.10 ^{15/16}
Spanien	84.15	31. Okt.	76.20	2. Jan.	82.67	87.—	31. Jan.	69.50	18. Okt.	75.75

Die Jahreshdurchschnitte der Geldkurse für fremde Wechsel notierten in der Schweiz:

für	Parität		1922		1921	
	für	Schweiz Fr.	Jahresdurschnitt	In ‰ über (+) unter (-) Parität	Jahresdurschnitt	In ‰ über (+) unter (-) Parität
Frankreich	100 frz. Fr.	100.—	42.70	— 573.00	42.87	— 571.30
England	1 £	25.2215	23.20 ^{3/4}	— 79.85	22.18 ^{1/4}	— 120.49
Deutschland	100 Mk.	123.457	1.17	— 990.52	6.96	— 943.62
Belgien	100 belg. Fr.	100.—	40.—	— 600.00	42.89	— 571.10
Holland	100 fl. holl.	208.3193	201.79	— 31.34	194.04	— 68.54
Oesterreich	100 öst. Kr.	105.01	0.04 ^{1/2}	— 999.57	0.88	— 991.62
Italien	100 Lire	100.—	24.69	— 753.10	24.60	— 754.00
New-York	1 \$	5.182	5.24 ^{1/16}	+ 11.31	5.77 ^{3/16}	+ 113.83
Spanien	100 span. Pes.	100.—	80.87	— 191.30	77.66	— 223.40

II. Die einzelnen Geschäftszweige.

1. Ausgabe von Banknoten.

Notenumlauf.

Der Notenumlauf der Nationalbank (einschliesslich ausstehende Noten der früheren Emissionsbanken) belief sich

am 31. Dezember 1922	auf Fr.	976 426 110
„ 31. Dezember 1921	„ „	1 009 263 735
	Abnahme	<u>Fr. 32 837 625</u>

Der Notenumlauf betrug

im Jahresdurchschnitt	Fr.	817 555 000	(1921: Fr. 925 110 000)
„ Maximum: am 2. Januar ...	„	1 007 526 125	
„ Minimum: am 22. August ..	„	721 430 090	

Beilage Nr. 5

Im Durchschnitt der an den Ausweistagen festgestellten Stückelung entfielen in Prozenten des Gesamtnotenumlaufes auf Abschnitte von:

	1922:	1921:
Fr. 1000	13,14 %	(11,38 %)
„ 500	7,75 %	(6,95 %)
„ 100	46,79 %	(46,81 %)
„ 50	19,28 %	(19,97 %)
„ 20	7,07 %	(9,87 %)
„ 5	5,97 %	(5,02 %)

Von den Noten der früheren Emissionsbanken standen am 31. Dezember 1922 noch Fr. 1 644 000 (1921: Fr. 1 739 950) aus. Die Nationalbank ist verpflichtet, diese Noten gemäss Art. 80 des Bankgesetzes vom 7. April 1921 bis zum 20. Juni 1940 einzulösen.

Im Berichtsjahr haben wir an das eidgenössische Finanzdepartement zur Vernichtung abgeliefert:

8 605 500 Stück beschädigte eigene Banknoten (1921: 6 352 000 Stück) im Nennwerte von Fr. 188 500 000 (1921: Fr. 171 700 000).

2. Kassenverkehr und Kassenbestände. Notendeckung.

Kassenbestand am 31. Dezember 1921	Fr. 818 483 113. 12	Kassa und Deckung.
Im Jahre 1922 wurden		Kassenbestände
einbezahlt	Fr. 3 007 631 131. 81	und Kassenumsatz.
ausbezahlt	„ 2 989 485 160. 33	
Kassenumsatz	Fr. 5 997 116 292. 14	
	(1921: Fr. 5 964 107 936. 43)	
Überschuss der Einzahlungen	„ 18 145 971. 48	
Kassenbestand am 31. Dezember 1922	<u>Fr. 836 629 084. 60</u>	

Der durchschnittliche Kassenbestand belief sich

1922 auf	Fr. 932 320 000
1921 auf	„ 921 173 000
Zunahme	<u>Fr. 11 147 000</u>

Der Kassenbestand vom 31. Dezember 1922 setzte sich wie folgt zusammen:

Goldbarren	Fr. 96 405 622. 95
Schweizerische und fremde Goldmünzen	„ 429 934 026. 55
Fünffrankenstücke Fr. 211 970 000 (umgerechnet zum Silbermarktpreis gemäss Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921) zu 49 %	„ 103 865 300. —
Scheidemünzen	„ 1 801 765. 40
Ausländische Noten	„ 1 927. 50
Sonstige Kassenbestände	„ 427. 20
Laut Bilanz total	<u>Fr. 632 009 069. 60</u>

Dazu: eigene Noten (einschliesslich Noten der früheren Emissionsbanken) in Kasse	„ 191 373 890. —
Ferner Darlehenskassenscheine	„ 13 246 125. —
	<u>Fr. 836 629 084. 60</u>
Golddepots im Ausland	„ 8 806 000. —
Zusammen	<u>Fr. 845 435 084. 60</u>

Vom durchschnittlichen gesamten Kassenbestand entfielen im Jahresdurchschnitt		Gliederung der
auf Goldbarren	12,494 % (1921: 6,441 %)	Kassenbestände.
„ Golddepots im Ausland	0,144 % (1921: 2,349 %)	
„ schweizerische und fremde Goldmünzen	44,542 % (1921: 50,319 %)	
„ Fünffrankenstücke	11,912 % (1921: 13,515 %)	
„ Scheidemünzen	0,233 % (1921: 0,209 %)	
„ eigene Noten (einschliesslich Noten der früheren Emissionsbanken)	29,141 % (1921: 25,879 %)	
„ ausländische Noten	0,001 % (1921: 0,001 %)	
„ Darlehenskassenscheine	1,532 % (1921: 1,285 %)	
„ sonstige Kassenbestände	0,001 % (1921: 0,002 %)	

Notendeckung. Der nach Vorschrift des Bankgesetzes als Notendeckung dienende Metallbestand (gesetzliche Barschaft, Goldbarren und fremde Goldmünzen) betrug:

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 643 516 000	(1921: Fr. 666 920 000)
„ Maximum: am 17. Januar.....	„ 668 935 473	
„ Minimum: „ 9. Oktober.....	„ 619 781 699	

Hierin sind die Depots in effektivem Gold im Ausland inbegriffen; sie erreichten:

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 1 344 000	(1921: Fr. 21 624 000)
„ Maximum: vom 15. Nov. bis 31. Dez.	„ 8 806 000	

Die Anteile der Gold- und Silberbestände am gesamten Metallvorrat gestalteten sich wie folgt:

Goldbestand (Barren, Golddepots im Ausland und Münzen):

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 532 441 000	(1921: Fr. 544 219 000)
„ Maximum: am 17. Januar.	„ 560 695 473	
„ Minimum: „ 30. September	„ 505 292 214	

Silberbestand (Fünffrankenstücke):

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 111 075 000	(1921: Fr. 122 701 000)
„ Maximum: vom 30. Juni bis 20. Juli	„ 116 865 000	
„ Minimum: am 31. Dezember....	„ 103 865 300	

Seit dem 1. April 1921 werden die Fünffrankenstücke gemäss Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921 zum Silbermarktpreis umgerechnet. — Für den Betrag der Differenz zwischen Nominalwert und Marktwert des Silbergehaltes dieser Fünffrankenstücke hat die Nationalbank dem Bund ein zinsloses Darlehen gewährt, das sich am 31. Dezember 1922 auf Fr. 108 104 700 beläuft.

Es erreichte im Jahresdurchschnitt:

der Notenumlauf.....	Fr. 817 555 000	
der Metallbestand.....	„ 643 516 000	
somit der metallisch nicht gedeckte Notenumlauf.....	<u>Fr. 174 039 000</u>	(1921: Fr. 258 190 000)

Prozentuale Notendeckung:

im Jahresdurchschnitt.....	78,71 %	(1921: 72,09 %)
„ Maximum: am 22. Juni.....	88,92 %	(1921: 79,96 %)
„ Minimum: „ 1. Dezember	64,18 %	(1921: 64,68 %)

3. Verkehr in Edelmetallen und fremden Sorten.

	Edelmetalle und Sorten.	
Der Goldbarrenbestand belief sich		
am 31. Dezember 1921 auf	Fr.	78 286 674. 90
Zunahme im Jahre 1922	„	98 054 979. 10
		Fr. 176 341 654. —
Ausgang	Fr.	47 724 926. 65
Übergabe an die eidgenössische Münzstätte		
zur Prägung	„	32 900 000. —
		„ 80 624 926. 65
	Saldo	Fr. 95 716 727. 35
Der Goldbarrenbestand am 31. Dezember 1922, das kg 900/1000 fein zu Fr. 3 092. — gerechnet, unter Berücksichtigung der Prägegebühren gemäss Regulativ des Bundesrates vom 11. November 1921, stellt einen Wert dar von	„	96 405 622. 95
	Fr.	688 895. 60
Kosten für Prägung und Verfeinerung von Goldbarren	„	106 501. 55
Somit Gewinn im Verkehr in Edelmetallen	Fr.	582 394. 05
Der Bestand an fremden Goldmünzen und Sorten belief sich am		
31. Dezember 1921 auf	Fr.	242 008 840. 95
Im Jahre 1922 wurden angekauft	„	12 501 411. 45
		Fr. 254 510 252. 40
Ausgegangen	„	861 127. 25
	Saldo	Fr. 253 649 125. 15
Kurswert am 31. Dezember 1922	„	253 697 679. 05
	Gewinn	Fr. 48 553. 90

4. Diskontoverkehr.

A. Schweizerwechsel	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	Beilage Nr. 6
Bestand am 31. Dezember 1921	4 312	Fr. 331 782 869. 73	1921:
Im Jahre 1922 wurden diskontiert ..	26 331	„ 1 243 320 989. 96	(Fr. 2 400 083 517. 94)
	30 643	Fr. 1 575 103 859. 69	Diskontoverkehr.
Davon wurden 1922 eingelöst	26 964	„ 1 216 202 408. 71	Schweizerwechsel.
Bestand am 31. Dezember 1922	3 679	Fr. 358 901 450. 98	(wovon Fr. 108 104 700. — unverzinsliche Reskriptionen des Bundes, siehe Seite 14).

Die Anlage in Schweizerwechsln belief sich:

im Jahresdurchschnitt auf Fr. 251 328 000 (1921: Fr. 308 452 000)
 „ Maximum: am 4. Dezember „ „ 378 008 349
 „ Minimum: „ 28. September „ „ 196 101 058

Der durchschnittliche Betrag eines diskontierten Schweizerwechsels belief sich auf Fr. 47 219 (1921: Fr. 46 829), ohne die Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen auf Fr. 7 628 (1921: Fr. 12 818).

Die durchschnittliche Laufzeit der diskontierten Schweizerwechsel betrug 66 Tage (1921: 74 Tage), ohne die Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen 47 Tage (1921: 35 Tage).

Auslandswechsel.

	B. Auslandswechsel	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
Bestand am 31. Dezember 1921	481	Fr.	43 140 355. 25	1921:
Im Jahre 1922 wurden angekauft	7 486	„	579 426 090. 31	(Fr. 428 856 150. 67)
	7 967	Fr.	622 566 445. 56	
Davon sind 1922 ausgegangen	7 292	„	556 146 302. 81	
Bestand am 31. Dezember 1922	675	Fr.	66 420 142. 75	

Die Anlage in Auslandswechsln belief sich:

im Jahresdurchschnitt auf Fr. 53 129 000 (1921: Fr. 20 570 000)
 „ Maximum: am 11. Mai „ „ 75 450 260
 „ Minimum: „ 4. Dezember „ „ 16 895 124

Der Auslandswechselbestand setzte sich am 31. Dezember 1922 in der Hauptsache wie folgt zusammen:

Amerika \$ 10 283 664. —
 England £ 877 496. 18. 9
 Dänemark Kr. 28 500. —

Obligationen.

	C. Gekündete Obligationen	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
Bestand am 31. Dezember 1921	488	Fr.	2 946 380. 65	1921:
Im Jahre 1922 wurden diskontiert	6 129	„	10 874 345. —	(Fr. 15 188 208. 10)
	6 617	Fr.	13 820 725. 65	
Davon wurden 1922 eingelöst	5 914	„	11 854 807. 65	
Bestand am 31. Dezember 1922	703	Fr.	1 965 918. —	

Die Anlage in diskontierten Obligationen belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr. 1 543 000	(1921: Fr. 1 946 000)
„ Maximum: am 30. November	„ „ 3 141 270	
„ Minimum: „ 7. August	„ „ 816 486	

Der gesamte Diskontoverkehr
gestaltete sich folgendermassen:

Gesamter
Diskontoverkehr.

Bestand am 31. Dezember 1921:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
Schweizerwechsel	4 312	Fr. 331 782 869. 73
Auslandswechsel	481	„ 43 140 355. 25
Obligationen	488	„ 2 946 380. 65
Zusammen	<u>5 281</u>	<u>Fr. 377 869 605. 63</u>

Im Jahre 1922 wurden diskontiert:

Schweizerwechsel	26 331	Fr. 1 243 320 989. 96
Auslandswechsel	7 486	„ 579 426 090. 31
Obligationen	6 129	„ 10 874 345. —
Zusammen	<u>39 946</u>	<u>Fr. 1 833 621 425. 27</u>

Bestand am 31. Dezember 1922:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
Schweizerwechsel	3 679	Fr. 358 901 450. 98
Auslandswechsel	675	„ 66 420 142. 75
Obligationen	703	„ 1 965 918. —
Zusammen	<u>5 057</u>	<u>Fr. 427 287 511. 73</u>

Das gesamte Portefeuille belief sich

im Jahresdurchschnitt	auf Fr. 306 000 000	(1921: Fr. 330 968 000)
„ Maximum: am 31. Dezember	„ „ 427 287 512	
„ Minimum: „ 28. September	„ „ 249 057 149	

Das gesamte Portefeuille ergab einen Ertrag von Fr. 8 536 240. 97, wovon Fr. 4 423 315. 13 auf Schweizerwechsel, Fr. 4 058 345. 14 auf Auslandswechsel und Fr. 54 580. 70 auf diskontierte Obligationen entfallen. Im Ertrag der Auslandswechsel sind die im Devisenverkehr sich pro Saldo ergebenden Kursgewinne mitenthalten.

Im Laufe des Berichtsjahres sind mangels Zahlung den Einreichern zurückgegeben worden:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
Ohnekostenwechsel	863	Fr. 576 380. 75	(1921: 1 747 Stück, Fr. 2 375 423. 78)
protestierte Abschnitte	271	„ 396 865. 12	(1921: 612 „ „ 1 690 836. 09)

Die den Einreichern zurückgegebenen unbezahlten Abschnitte machen 0,132 % (1921: 0,438 %) der diskontierten Wechselbeträge aus, ungerechnet die Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen.

Zwei Abschnitte sind mit einem Betrag von Fr. 45 000. — notleidend geworden. Vom Vorjahr her sind notleidende Forderungen im Betrage von Fr. 102 328. 20 noch unerledigt.

Beilage Nr. 7

5. Lombardvorschüsse.

Lombardvorschüsse.	Bestand am 31. Dezember 1921.....	Fr. 76 174 008. 51	
	Neue Vorschüsse im Jahre 1922.....	„ 226 063 217. 70	(1921: Fr. 262 660 660. 52)
		<u>Fr. 302 237 226. 21</u>	
	Rückzahlungen im Jahre 1922.....	„ 240 022 712. 67	(1921: Fr. 223 116 564. 11)
	Bestand am 31. Dezember 1922.....	<u>Fr. 62 214 513. 54</u>	
	wovon als Notendeckung verwendbar waren..	Fr. 17 487 324. 05	

Die Zahl der offenen Lombardrechnungen belief sich am 31. Dezember 1922 auf 1 838 (am 31. Dezember 1921 auf 1 201).

Die durchschnittliche Inanspruchnahme der gewährten Lombardkredite erreichte 58,45 Tage (1921: 50,39 Tage).

An Lombardzinsen wurden Fr. 2 069 656. 89 vereinnahmt.

Der Bestand der Lombardvorschüsse betrug:

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 49 069 000	(1921: Fr. 41 896 000)
„ Maximum: am 7. Januar....	„ 75 314 433	
„ Minimum: „ 17. August....	„ 34 678 657	

6. Vorschüsse auf Einzahlungen im Ausland.

Vorschüsse auf Einzahlungen im Ausland.

Bestand am 31. Dezember 1921.....	Fr. 90 041. 80	
Bezüge im Jahre 1922.....	„ 1 484. —	(1921: Fr. 52 657. —)
	<u>Fr. 91 525. 80</u>	
Rückzahlungen im Jahre 1922.....	„ 57 459. 60	(1921: „ 114 025. 90)
Bestand am 31. Dezember 1922.....	<u>Fr. 34 066. 20</u>	

Die Zahl der offenen Vorschussrechnungen belief sich am 31. Dezember 1922 auf 7 (31. Dezember 1921: 8).

An Zinsen wurden auf diesen Vorschüssen Fr. 1 479. 15 vereinnahmt.

Da die Guthaben im Auslande auf den Namen der Bank bei ihren Korrespondenten einbezahlt werden, erscheinen sie in der Jahresschlussbilanz unter dem Aktivposten Korrespondenten.

7. Verkehr mit den Bundesverwaltungen und den übrigen Deponenten.

(exklusive Postcheckrechnungen)

	Rechnungen der Bundesverwaltungen	Übrige Deponenten	Zusammen	
	Fr.	Fr.	Fr.	
Bestand der Deponentenrechnungen am 31. Dezember 1921	7 714 577. 13	4 444 397. 78	12 158 974. 91	Verkehr mit den Deponenten.
Im Jahre 1922 wurden gutgeschrieben	5 302 182 301. 89	156 432 882. 53	5 458 615 184. 42	
	5 309 896 879. 02	160 877 280. 31	5 470 774 159. 33	
belastet	5 298 936 236. 18	155 139 331. 91	5 454 075 568. 09	
Bestand am 31. Dezember 1922	<u>10 960 642. 84</u>	<u>5 737 948. 40</u>	<u>16 698 591. 24</u>	

Vom Gesamtbestand am 31. Dezember 1922 waren täglich rückzahlbar Fr. 15 828 591. 24, an eine Kündigungsfrist gebunden Fr. 870 000. —.

Es belief sich der Gesamtverkehr

mit den Bundesverwaltungen auf . . .	Fr. 10 601 118 538. 07	(1921: Fr. 12 563 088 544. 04)
„ „ übrigen Deponenten „ . . . „	311 572 214. 44	(1921: „ 192 510 310. 84)
Total	Fr. 10 912 690 752. 51	(1921: Fr. 12 755 598 854. 88)

Der Gesamtbestand der Guthaben der Bundesverwaltungen und der Deponenten betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 21 814 000	(1921: Fr. 17 320 000)
„ Maximum: am 13. September.. „	99 757 168	
„ Minimum: „ 4. April	3 765 550	

Den verzinslichen Deponentenrechnungen wurden Fr. 46 397. 39, den Rechnungen der Bundesverwaltungen Fr. 450 665. 46 an Zinsen gutgeschrieben.

8. Giroverkehr.

Beilage Nr. 8

Die Zahl der Girokonten betrug am 31. Dezember 1921	1 409	Giroverkehr. Giroumsätze.
Bis zum 31. Dezember 1922 sank sie auf	1 365	
Bestand der Giro Guthaben am 31. Dezember 1921	Fr. 116 475 358. 66	
Im Jahre 1922 wurden den Girorechnungen		
gutgeschrieben	Fr. 23 146 471 908. 65	
belastet	„ 23 115 499 855. 48	
Gesamtumsatz	Fr. 46 261 971 764. 13	
	(1921: Fr. 48 803 590 359. 51)	
Überschuss der Gutschriften	„ 30 972 053. 17	
Bestand am 31. Dezember 1922	<u>Fr. 147 447 411. 83</u>	

Girobestände.

Der Bestand der Giroguthaben betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 181 548 000	(1921: Fr. 95 287 000)
„ Maximum: am 7. Juni	„ 280 788 683	
„ Minimum: „ 30. November. „	„ 77 667 357	

Gliederung des Giroverkehrs.

Der Giroverkehr gliedert sich wie folgt:

Gutschriften:	Zahl der Posten	Betrag	Prozentualer Anteil an der Gesamtsumme
Bareinzahlungen	30 191	Fr. 994 767 071. 75	4,30 %
Verrechnungen	55 212	„ 2 634 258 107. 80	11,38 %
Platzübertragungen	128 085	„ 16 209 539 532. 36	70,03 %
Übertragungen von andern Plätzen	36 452	„ 3 307 907 196. 74	14,29 %
Total	249 940	Fr. 23 146 471 908. 65	100,00 %
Belastungen:			
Barabhebungen	26 483	Fr. 1 587 250 098. 40	6,87 %
Verrechnungen	49 336	„ 2 169 690 302. 44	9,39 %
Platzübertragungen	128 085	„ 16 209 539 532. 36	70,12 %
Übertragungen nach andern Plätzen	32 199	„ 3 149 019 922. 28	13,62 %
Total	236 103	Fr. 23 115 499 855. 48	100,00 %
Gesamter Giroumsatz:			
Barzahlungen	56 674	Fr. 2 582 017 170. 15	5,58 %
Verrechnungen	104 548	„ 4 803 948 410. 24	10,38 %
Platzübertragungen	256 170	„ 32 419 079 064. 72	70,08 %
Übertragungen von und nach andern Plätzen	68 651	„ 6 456 927 119. 02	13,96 %
Total	486 043	Fr. 46 261 971 764. 13	100,00 %

Es wurden demnach im Jahre 1922 94,42 % des gesamten Giroverkehrs (1921: 94,66 %) unter Vermeidung von Barzahlungen durch Umschreibung in den Büchern der Bank erledigt.

Im Durchschnitt belief sich der Betrag einer

	1921:
Bareinzahlung	auf Fr. 32 949 (Fr. 31 458)
Barabhebung	„ „ 59 935 („ 56 825)
Verrechnungsgutschrift	„ „ 47 712 („ 69 056)
Verrechnungsbelastung	„ „ 43 978 („ 69 757)
Platzübertragung	„ „ 126 553 („ 140 284)
Fernübertragung	„ „ 94 054 („ 94 486)

Die eingezahlten Beträge sind durchschnittlich 2,824 Tage auf den betreffenden Rechnungen belassen worden (1921: 1,407 Tage).

Auf je 1 Fr. des durchschnittlichen Giroguthabenbestandes entfiel ein jährlicher Giroumsatz von Fr. 255 (1921: Fr. 512).

Der Überweisungsverkehr zwischen den Kunden der Nationalbank und den Inhabern von Postcheckrechnungen erreichte im Berichtsjahre die Summe von Fr. 1 368 860 000 (1921: Fr. 1 433 462 000), die sich wie folgt verteilt:

Nationalbankgiro
und Postgiro.

Girouberweisungen	Anzahl	Betrag	
von der Nationalbank an die Post	5 605	Fr. 161 577 967. 64	(1921: Fr. 201 345 164. 09)
„ „ Post an die Nationalbank	21 433	„ 1 207 281 989. 62	(1921: „ 1 232 116 611. 71)
Total	27 038	Fr. 1 368 859 957. 26	(1921: Fr. 1 433 461 775. 80)

Unsere Postcheckrechnungen weisen folgende Umsätze auf:

Postcheckguthaben am 31. Dezember 1921	Fr. 6 103 745. 59	
Gutschriften der Post	„ 2 072 548 179. 71	(1921: Fr. 2 286 689 245. 82)
	<u>Fr. 2 078 651 925. 30</u>	
Belastungen der Post	„ 2 072 712 161. 37	(1921: Fr. 2 286 525 885. 42)
Postcheckguthaben am 31. Dezember 1922	<u>Fr. 5 939 763. 93</u>	

9. Abrechnungsverkehr.

Beilage Nr. 9

Die Zahl der Abrechnungsstellen ist im Laufe des Berichtsjahres unverändert geblieben.

Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Mitglieder der Abrechnungsstellen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich belief sich am 31. Dezember 1922 auf 77 (am 31. Dezember 1921: 78).

Die Stückzahl der Einlieferungen betrug 895 976 (1921: 751 864) und deren durchschnittliche Grösse Fr. 11 475 (1921: Fr. 16 893).

Die abgerechneten Gesamtbeträge beliefen sich auf..... Fr. 10 281 227 200 (1921: Fr. 12 701 403 164), wovon 79,26% (1921: 79,43 %) durch Kompensation ausgeglichen und die verbleibenden 20,74 % (1921: 20,57 %) durch Gutschrift oder Belastung in Girorechnung geregelt wurden.

10. Generalmandate.

Am 31. Dezember 1921 waren ausstehend	.....	476 Stück mit Fr.	434 604. 88	Generalmandate.
Im Jahre 1922 wurden ausgestellt				
von den Bankstellen der Nationalbank	.....	14 804 „ „ „	21 290 319. 35	
(1921: 7 564 Stück mit Fr. 15 424 245. 58)				
von den beteiligten Kantonalbanken	.....	2 544 „ „ „	4 681 859. 91	
(1921: 2 334 Stück mit Fr. 6 547 599. 05)				
		<u>Zusammen</u>	<u>17 824 Stück mit Fr. 26 406 784. 14</u>	
Eingelöst wurden	.....	16 733 „ „ „	25 534 154. 11	
Am 31. Dezember 1922 waren ausstehend	.....	<u>1 091 Stück mit Fr.</u>	<u>872 630. 03</u>	

11. Inkassoverkehr.

Inkassoverkehr. Den Bankstellen der Nationalbank sind im Berichtsjahre zum Inkasso eingereicht worden :

69 459 Stück Inkassowechsel (1921: 58 744) mit einem Gesamtkapitalbetrag von Fr. 293 878 029 (1921: Fr. 371 849 009).

Der Durchschnittsbetrag eines Inkassowechsels belief sich auf Fr. 4 230. 96 (1921: Fr. 6 329. 99). Es erreichte der Durchschnittsbetrag der Inkassowechsel auf Clearingfirmen Fr. 8 851. 35 (1921: Fr. 17 721. 38), auf andere Bezogene Fr. 968. 47 (1921: Fr. 1 035. 37).

An Inkassogebühren und an Retourspesen für unbezahlt gebliebene Inkassowechsel wurden Fr. 14 413. 08 eingenommen.

12. Verkehr mit den Korrespondenten.

Verkehr mit den
Korrespondenten.

Bestand der Guthaben

am 31. Dezember 1921 Fr. 42 875 126. 16

Im Jahre 1922 wurden

belastet „ 2 348 257 868. 68 (1921: Fr. 2 437 392 442. 87)

Fr. 2 391 132 994. 84

gutgeschrieben „ 2 364 639 287. 25 (1921: Fr. 2 432 948 339. 98)

Bestand der Guthaben

am 31. Dezember 1922 Fr. 26 493 707. 59

wovon Sichtguthaben im Ausland Fr. 7 631 800. —

Der Gesamtbestand der Guthaben bei Korrespondenten betrug:

im Jahresdurchschnitt Fr. 41 573 000 (1921: Fr. 26 051 000)

„ Maximum: am 17. Oktober... „ 75 848 620

„ Minimum: am 23. März..... „ 13 137 964

Die Sichtguthaben im Auslande für sich genommen erreichten:

im Jahresdurchschnitt Fr. 19 667 000 (1921: Fr. 5 899 000)

„ Maximum: am 31. August „ 44 879 000

„ Minimum: am 23. März „ 1 737 900

An Zinsen wurden auf den Korrespondentenkonti Fr. 1 167 607. 37 vereinnahmt.

III. Berichterstattung über einzelne Bilanzposten.

Beilage Nr. 2

1. Aktienkapital.

Aktienkapital.

Das Aktienkapital beträgt unverändert Fr. 50 000 000. —, eingeteilt in 100 000 Aktien von je Fr. 500. —, auf welche zurzeit 50 % = Fr. 250. — einbezahlt sind.

Im Laufe des Berichtsjahres hat der Bankausschuss die Übertragung von 3 086 Aktien (1921: 3 040) auf neue Eigentümer genehmigt.

Nach den Eintragungen im Aktienregister war das Aktienkapital am 31. Dezember 1922 wie folgt verteilt:

2 567 Privataktionäre mit je	1 Aktie
3 633 " " "	2 Aktien
1 916 " " "	3— 5 "
545 " " "	6— 10 "
369 " " "	11— 25 "
116 " " "	26— 50 "
59 " " "	51—100 "
13 " " "	101—200 "
17 " " "	über 200 "
<hr/>	<hr/>
9 235 Privataktionäre mit zusammen	46 337 Aktien
23 Kantone und Halbkantone mit zusammen ..	38 233 "
23 Kantonalbanken mit zusammen	15 430 "
<hr/>	<hr/>
9 281 Aktionäre mit zusammen	100 000 Aktien

2. Reservefonds.

Reservefonds.

Nach dem Beschluss der Generalversammlung vom 22. April 1922 erreicht der Reservefonds..... Fr. 5 440 858. 48

Gemäss Art. 28, Abs. 1 des Bankgesetzes sind 10 % des durch die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Reingewinnes, in keinem Falle aber mehr als 2 % des einbezahlten Aktienkapitals für ein Jahr dem Reservefonds zuzuweisen.

Wir beantragen demgemäss, dem Reservefonds für 1922 „ 500 000. —
zuzuweisen, womit er auf Fr. 5 940 858. 48
ansteigen wird.

3. Bankgebäude und Mobiliar.

Bankgebäude.

Am 31. Dezember 1921 betrug der Buchwert der Grundstücke und Gebäude der Bank Fr. 6 745 940. 85

Hiezu kommen:

dem Gebäudekonto auf Ende 1922 belastete Kosten für Umbauten, Projektstudien etc.	„	146 432. 68
im Jahre 1922 bezahlte Baukosten		
für das neue Gebäude in Zürich	Fr. 1 997 809. 05	
„ „ „ „ „ Genf	„ 273 486. 90	
„ „ „ „ „ Luzern	„ 397 761. 38	„ 2 669 057. 33
Kaufpreis und Umbaukosten des Bankgebäudes Aarau	„	514 551. 23
		<u>Fr. 10 075 982. 09</u>
Abschreibungen	„	410 983. 91
Buchwert der Gebäude und Liegenschaften am 31. Dezember 1922		<u>Fr. 9 664 998. 18</u>

Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:

Bankgebäude in Aarau	(Feuerversicherung Fr. 404 002)	Bilanzwert	Fr.	250 000. —
Bankgebäude in Basel	(„ „ 522 000)	„	„	250 000. —
Liegenschaft zum „Grossen Collmar“ in Basel	(„ „ 147 500)	„	„	100 000. —
Bankgebäude in Bern	(„ „ 1 625 600)	„	„	1 400 000. —
„ „ Genf	(„ „ 500 000)	„	„	200 000. —
Liegenschaft „ Genf		„	„	473 486. 90
Bankgebäude „ Lausanne	(Feuerversicherung Fr. 992 075)	„	„	500 000. —
Liegenschaft „ Luzern		„	„	597 761. 38
Bankgebäude „ Neuenburg	(Feuerversicherung Fr. 270 000)	„	„	150 000. —
„ „ St. Gallen	(„ „ 305 000)	„	„	200 000. —
„ „ Zürich	(„ „ 6 900 000)	„	„	4 993 749. 90
Liegenschaft „ Zürich (Altes Bankgebäude)	(„ „ 463 200)	„	„	550 000. —
		Total	Fr.	9 664 998. 18

Rückstellungen:

Die seit 31. Dezember 1920 bestehende Rückstellung für Neubauten von Fr. 10 000 000. — wurde unverändert aufrecht erhalten.

Das Mobiliarkonto war am 31. Dezember 1921 belastet mit ...	Fr.	1. —	Mobilier.
Die Neuanschaffungen im Jahre 1922 im Betrage von	„	658 400. 40*)	
wurden vollständig abgeschrieben, so dass der Buchwert			
am 31. Dezember 1922 beträgt	„	1. —	

*) wovon Fr. 564 842. 80 für den Neubau Zürich.

4. Unkosten.

Die Unkosten des Berichtsjahres belaufen sich auf Fr. 3 885 291. 54.

Dieser Betrag setzt sich folgendermassen zusammen:

Kosten der Generalversammlung	Fr.	3 974. 85	Unkosten.
Entschädigung der Mitglieder der Bankbehörden (Bankrat, Bankausschuss, Revisionskommission und Lokalkomitees)	„	63 320. 20	
Besoldungen der Beamten und Angestellten	„	2 715 996. 95	
Beiträge der Bank an die Pensionskasse	„	241 719. 18	
Bekleidung der Hausdiener und Ausläufer	„	6 444. 55	
Reiseentschädigungen an das Personal	„	39 842. 80	
Porti, Telegramme, Telephon	„	103 352. 20	
Drucksachen und Bureauaterialien	„	149 080. 64	
Informationsspesen	„	2 765. 95	
Zeitungsabonnemente und Insertionen	„	18 628. 50	
Versicherungen	„	36 925. 74	
Unterhalt der Bankgebäude	„	25 849. 75	
Lokalmiete	„	30 127. 50	
Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Bewachung, Lift	„	133 872. 68	
Restbetrag von Fr. 119 843. 70 an bezahlter Kriegssteuer von total Fr. 2 619 843. 70	„	119 843. 70	
Beiträge und Diverses	„	106 546. 35	
	Zusammen	Fr. 3 798 291. 54	
Dazu: Bureauspesen der andern Banken übertragenen Agenturen	„	87 000. —	
	Total	Fr. 3 885 291. 54	

5. Banknoten-Anfertigungskosten.

Banknoten-
Anfertigungskosten.

	Auf Ende 1921 betrug unsere Reservestellung	Fr. 1 295 569. —
	Die Anfertigungskosten belaufen sich im Berichtsjahre auf	„ 241 894. 75
		Fr. 1 053 674. 25
	Die noch verbleibende Reserve von	Fr. 1 053 674. 25
	haben wir durch Belastung der Gewinn- und Verlustrechnung mit ..	„ 500 000. —
		Fr. 1 553 674. 25
	erhöht auf	Fr. 1 553 674. 25

IV. Geschäftsergebnis.

Beilage Nr. 1

Geschäftsergebnis.

Im Geschäftsjahre 1922 wurden vereinnahmt an

Diskonto	Fr. 8 536 240. 97	
Inkassogebühren	„ 14 413. 08	Fr. 8 550 654. 05
Zinsen der Korrespondenten	Fr. 1 167 607. 37	
Lombardzinsen	„ 2 069 656. 89	
Zinsen von Vorschüssen auf Einzahlungen im Auslande	„ 1 479. 15	
Zinsen der eigenen Wertschriften	„ 531 535. 40	
Mieteinnahme von Bankgebäuden	„ 97 518. 45	
Zinsen des Postcheckguthabens	„ 22 388. 95	„ 3 890 186. 21
Kommissionen	Fr. 525 807. 80	
Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete	„ 226 432. 75	
Kursgewinne auf eigenen Wertschriften	„ 215 094. 35	
Gewinn im Verkehr mit Edelmetallen	„ 582 394. 05	
Agio und Diverses	„ 128 842. 98	„ 1 678 571. 93
	<u>Total</u>	Fr. 14 119 412. 19
Abzüglich Passivzinsen	„ 497 062. 85	
	<u>Bruttoertrag</u>	Fr. 13 622 349. 34

Bruttoertrag.

Hiervon sind in Abzug zu bringen:

Unkosten	Fr. 3 885 291. 54	
Banknotenherstellungskosten (wurden der bestehenden Reservestellung belastet — vide Seite 26)	Fr. —	
Abschreibungen auf:		
Bankgebäuden	„ 410 983. 91	
Mobilien	„ 658 400. 40	„ 1 069 384. 31
Rückstellung für Verluste auf diskontierten Wechseln und Lombardvorschüssen	Fr. 69 856. —	
Abzüglich Wiedereingänge	„ 30 334. 75	„ 39 521. 25
Rückstellung für Banknoten-Anfertigungskosten	„ 500 000. —	
Zuweisung an die Pensionskasse	„ 250 000. —	
Einlage in den Fürsorgefonds	„ 250 000. —	„ 5 994 197. 10
	<u>Nettoertrag</u>	Fr. 7 628 152. 24

Nettoertrag.

gleich 32,77 % des einbezahlten Aktienkapitals.

Gewinn-Verteilung gemäss Bankgesetz. Reservefonds.	Gemäss Art. 28 des Bankgesetzes ergibt sich folgende Verwendung dieses Nettoertrages von	Fr. 7 628 152. 24
	a. Hievon werden 10%, in keinem Falle jedoch mehr als 2% des einbezahlten Grundkapitals, dem Reservefonds überwiesen	„ 500 000. —
	Bleiben zur Verfügung der Generalversammlung	Fr. 7 128 152. 24
Dividende.	b. Sodann wird eine Dividende bis zu 5% auf das einbezahlte Grundkapital ausgerichtet, ergebend max.	„ 1 250 000. —
	Vom verbleibenden Reingewinn von	Fr. 5 878 152. 24
	werden bis zu 10% zur Ausrichtung einer Superdividende von höchstens 1% des einbezahlten Grundkapitals verwendet, ergebend max.	„ 250 000. —
	Der verbleibende Rest von	Fr. 5 628 152. 24
Ablieferung an die eidg. Staatskasse.	ist der eidgenössischen Staatskasse zur Verteilung zwischen Bund und Kantonen gemäss Art. 28 des Bankgesetzes zur Verfügung zu stellen.	

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beehren wir uns, folgende

Anträge.

Anträge

zu stellen:

1. Es wird der vorliegende Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz auf 31. Dezember 1922 genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

2. Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Reingewinn von Fr. 7 128 152.24 ist wie folgt zu verwenden:

Fr. 1.250 000. — zur Ausrichtung einer Dividende von 5%;
 „ 250 000. — „ „ „ Superdividende von 1%;
 „ 5 628 152. 24 sind der eidgenössischen Staatskasse abzuliefern.
Fr. 7 128 152. 24

Diesen Bericht abschliessend, sprechen wir dem Herrn Vorsteher des eidgenössischen Finanzdepartements für die Unterstützung, die er unserem Institut auch im abgelaufenen Jahre angedeihen liess, unseren verbindlichen Dank aus.

Desgleichen danken wir unsern Korrespondenten und Berichterstatlern aus den Kreisen von Handel, Industrie und Landwirtschaft für ihre wertvolle und immer geschätzte Mitarbeit.

Endlich gebührt auch den Beamten und Angestellten der Bank unsere volle Anerkennung für die geleisteten vorzüglichen Dienste.

Zürich, den 1. Februar 1923.

Namens des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident:

Burckhardt.

Der Generalsekretär:

Schwab.

Der Bankausschuss der Schweizerischen Nationalbank

hat in seiner Sitzung vom 12. Februar 1923 den vorstehenden Geschäftsbericht über das Jahr 1922 zur Kenntnis genommen und ihm seinerseits die Genehmigung erteilt. Gemäss Art. 46, Ziffer 4 und 51, Absatz 1, des Bankgesetzes wird der Bericht mit den nachstehenden Anträgen dem Bankrate überwiesen.

Der Bankausschuss

b e a n t r a g t,

der Bankrat möge beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1922 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz vom 31. Dezember 1922 wird zur Vorlage an den Bundesrat und an die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

2. Die im Bericht formulierten Anträge werden vom Bankrate der Generalversammlung unterbreitet.

Bern, den 12. Februar 1923.

Im Namen des Bankausschusses der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident des Bankrates i. V.:

Usteri.

Der Protokollführer:

Dr. v. Tscharner.

Uebersetzung.

Bericht der Revisionskommission an die Generalversammlung der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.



Zürich, den 10. März 1923.

*Hochgeehrter Herr Präsident!
Hochgeehrte Herren Aktionäre!*

Die Revisionskommission beehrt sich, Ihnen gemäss Art. 53 des Bundesgesetzes über die Schweizerische Nationalbank den Bericht über die Rechnungen des 15. Geschäftsjahres zu unterbreiten.

Sie hat im Laufe des vergangenen Jahres bei den verschiedenen Zweiganstalten Revisionen durchgeführt und dieser Tage auch die Hauptbuchhaltung, sowie die Bestände an den Sitzen Bern und Zürich einer Kontrolle unterzogen und alles in bester Ordnung befunden. Sie erklärt, dass Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz auf 31. Dezember 1922 mit den Saldi der im Generalhauptbuch der Bank geführten Konti übereinstimmen.

Der mit Fr. 7,628,152.24 ausgewiesene Reingewinn von 1922 bleibt gegenüber dem des Vorjahres um Fr. 1,495,454.55 zurück. Desgleichen sind die Abschreibungen und Rückstellungen im Gesamtbetrag von Fr. 1,889,240.31 um Fr. 3,347,828.45 kleiner als diejenigen von 1921.

Es ist zudem daran zu erinnern, dass im Jahre 1921 für die von der Bank zu entrichtende eidgenössische Kriegssteuer eine Rückstellung von 2 $\frac{1}{2}$ Millionen Franken gemacht wurde und dass die im gleichen Jahre erfolgte Rückstellung für Banknotenherstellungskosten die der Rechnung des Geschäftsjahres 1922 belastete um eine halbe Million Franken überstieg.

Die Revisionskommission stellt gerne fest, dass die Nationalbank dank ihrem starken Status und der erlangten Leistungsfähigkeit den Interessen des Landes vorzüglich dient. Den Bankbehörden und dem Direktorium der Nationalbank gebührt Dank für ihre gute Geschäftsführung und die kluge und vorsichtige Politik, die sie in den gegenwärtigen schweren Zeiten unentwegt verfolgen.

Wir beehren uns, hochgeehrter Herr Präsident, hochgeehrte Herren Aktionäre, Ihnen die Genehmigung der vorgelegten Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz auf 31. Dezember 1922 zu beantragen und Sie gleichzeitig auch für unsere Tätigkeit um Entlastung zu bitten.

Die Revisionskommission :

P. Benoit, Präsident.

Ed. Bordier.

Alb. Handschin.

Alb. Utinger.

Dr. Raim. Rossi.

Der schweizerische Bundesrat

in Ausführung des Art. 65, Ziffer 2, lit. *i* des Bundesgesetzes vom 7. April 1921 über die Schweizerische Nationalbank;
nach erfolgter Kenntnisnahme von dem im Art. 53, Absatz 2 des genannten Gesetzes vorgesehenen Bericht der Revisionskommission d. d. 10. März 1923;
auf Antrag des Finanzdepartements,

beschliesst:

Dem Geschäftsbericht und der Jahresrechnung der Schweizerischen Nationalbank für das Jahr 1922 wird die gesetzlich vorgesehene Genehmigung erteilt.

Bern, den 13. März 1923.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,

Der Präsident:

Scheurer.

Der Bundeskanzler:

Steiger.

Verzeichnis der Beilagen.

- Nr. 1. Gewinn- und Verlustrechnung.
„ 2. Jahresschlussbilanz vom 31. Dezember 1922.
„ 3. Zusammenstellung der veröffentlichten Ausweise.
„ 4. Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen.
„ 5. Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten.
„ 6. Umsätze in Schweizerwecheln.
„ 7. Umsätze im Lombardgeschäft.
„ 8. Giroverkehr.
„ 9. Umsätze der Abrechnungsstellen.
„ 10. Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen.
„ 11. Geschäftsentwicklung seit Eröffnung der Bank.
„ 12. Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1922.
„ 13. Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe der Rayons und der Agenturen.
„ 14. Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.
„ 15. Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.
-

Soll.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Verwaltungskosten:				
Unkosten			3 885 291	54
Passivzinsen:				
an Bundesverwaltungen und Deponenten.....			497 062	85
Abschreibungen:				
auf Bankgebäuden	410 983	91		
„ Mobilien	658 400	40	1 069 384	31
Rückstellungen:				
für Verluste auf diskontierten Wechseln und Lombard- vorschüssen.....	69 856	—		
„ Banknoten-Anfertigungskosten.....	500 000	—	569 856	—
Fürsorge für das Personal:				
Zuweisung an die Pensionskasse	250 000	—		
Einlage in den Fürsorgefonds.....	250 000	—	500 000	—
Reingewinn:				
Reingewinn per 31. Dezember 1922			7 628 152	24
			14 149 746	94

Verlustrechnung.

31. Dezember 1922.

Haben.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Ertrag des Portefeuilles:				
Diskonto auf Schweizer-Wechseln 1922	Fr. 4 392 551. 78			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 1 124 728. 80			
	Fr. 5 517 280. 58			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1922.....	„ 1 093 965. 45	4 423 315		13
Diskonto auf Auslands-Wechseln 1922	Fr. 2 285 760. 61			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 311 416. 15			
„ Kursgewinne-Saldi	„ 2 002 693. 58			
	Fr. 4 599 870. 34			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1922	„ 541 525. 20	4 058 345		14
Diskonto auf Obligationen 1922	Fr. 48 759. 90			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 10 649. 40			
	Fr. 59 409. 30			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1922	„ 4 828. 60	54 580		70
		8 536 240		97
Gebühren auf Inkasso-Wechseln		14 413	8 550 654	05
Aktivzinsen:				
von Korrespondenten		1 167 607		37
„ Lombard-Vorschüssen		2 069 656		89
„ Vorschüssen auf Einzahlungen im Auslande		1 479		15
„ Wertschriften		531 535		40
„ Bankgebäuden		97 518		45
„ Postcheckguthaben		22 388	3 890 186	21
Kommissionen:				
auf An- und Verkauf von Wertschriften		309 472		05
„ Subskriptionen		173 408		85
„ Coupons		42 926	525 807	80
Diverse Nutzposten:				
Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete		226 432		75
Kursgewinne auf eigenen Wertschriften		215 094		35
Agio auf fremden Noten und Münzen		48 553		90
Gewinne im Verkehr mit Edelmetallen		582 394		05
Diverses		80 289	1 152 764	13
Wiedereingänge auf Forderungen, für welche Abschreibungen oder Rückstellungen vorgenommen wurden			30 334	75
			14 149 746	94

Aktiva.

Jahresschlussbilanz

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Nicht einbezahltes Aktienkapital:			25 000 000	—
Kasse:				
Gold in Barren	96 405 622	95		
Goldmünzen der lateinischen Münzunion	176 238 275	—		
Gold andern fremden Gepräges.....	253 695 751	55		
Fünffrankenstücke der lateinischen Münzunion, nom. Fr. 211,970 000 (umgerechnet zum Silbermarktpreis ge- mäss Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921) zu 49%	103 865 300	—		
Scheidemünzen	1 801 765	40		
Ausländische Noten	1 927	50		
Übrige Kassenbestände.....	427	20	632 009 069	60
Golddepots im Ausland			8 806 000	—
Darlehenskassenscheine.....			13 246 125	—
Portefeuille:				
Schweizer-Wechsel	358 901 450	98		
Auslands-Wechsel	66 420 142	75		
Diskontierte Obligationen.....	1 965 918	—	427 287 511	73
Inkassowechsel			480 145	84
Lombard-Vorschüsse, als Notendeckung verwendbar	17 487 324	05		
„ andere.....	44 727 189	49	62 214 513	54
Eigene Wertschriften			9 754 304	—
Sichtguthaben im Ausland			7 631 800	—
Übrige Korrespondenten			18 861 907	59
Postcheckguthaben			5 939 763	93
Diverse Debitoren			2 725 282	21
Coupons			587 215	90
Bankgebäude			9 664 998	18
Mobiliar			1	—
Marchzinse auf Wertschriften.....			139 427	05
			1 224 348 065	57

vom 31. Dezember 1922.

Passiva.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Grundkapital			50 000 000	—
Reservefonds*			5 440 858	48
Rückstellung für Neubauten von Bankgebäuden.....			10 000 000	—
Notenumlauf			976 426 110	—
Guthaben der Girokunden			147 447 411	83
Bundesverwaltungen und Deponenten			16 698 591	24
Diverse Kreditoren.....			7 741 789	71
Generalmandate und Dispositionen im Umlauf.....			1 313 035	67
Rückdiskonto.....			1 640 319	25
Nicht erhobene Dividenden			11 797	15
Reingewinn			7 628 152	24
			1 224 348 065	57

* Einschliesslich Zuweisung von Fr. 500 000.— aus dem Jahresergebnis von 1922 erhöht sich der Reservefonds auf Fr. 5 940 858. 48.

Zusammenstellung der ver-

AUSWEIS- TAG	AKTIVA								
	Metallbestand			Darlehens- kassenscheine	Portefeuille	Sichtguthaben im Ausland	Lombardvorschüsse		
	Gold Fr.	Silber * Fr.	Total Fr.				Total Fr.	Davon als Notendeckung verwendbar Fr.	
1922									
Januar ..	7.	550 262 124	108 240 000	658 502 124	18 501 750	344 665 515	16 992 560	75 314 433	33 993 756
	15.	550 251 785	108 240 000	658 491 785	18 591 350	374 789 664	14 865 560	64 176 759	32 811 753
	23.	550 909 684	108 240 000	659 149 684	18 572 050	326 428 830	13 030 860	64 497 140	32 897 410
	31.	550 011 443	108 240 000	658 251 443	18 411 450	351 930 631	11 068 660	63 567 945	33 265 056
Februar .	7.	550 451 946	108 000 000	658 451 946	18 265 850	258 765 216	15 586 700	66 356 231	33 529 700
	15.	550 334 629	108 000 000	658 334 629	18 604 825	261 534 307	12 955 000	63 219 048	32 078 221
	23.	546 916 067	108 000 000	654 916 067	18 581 225	255 707 802	18 054 700	62 609 463	32 257 269
	28.	544 181 465	108 000 000	652 181 465	17 456 775	270 542 174	16 411 400	61 627 692	32 286 938
März	7.	546 982 267	108 000 000	654 982 267	17 510 300	278 394 120	3 387 100	61 359 793	31 784 830
	15.	546 057 102	108 000 000	654 057 102	17 572 250	278 167 446	7 861 300	60 948 059	31 639 188
	23.	549 630 632	108 000 000	657 630 632	17 694 725	275 279 303	1 737 900	61 360 462	31 505 164
	31.	545 535 384	108 000 000	653 535 384	17 794 075	304 133 395	5 359 200	52 047 305	22 459 968
April	7.	545 244 897	108 000 000	653 244 897	17 670 625	298 991 912	5 427 000	53 557 230	22 436 300
	15.	544 811 894	108 000 000	652 811 894	17 619 625	302 942 232	8 742 600	53 788 862	22 515 634
	23.	545 162 494	108 000 000	653 162 494	17 561 700	317 422 428	9 168 500	52 937 113	22 435 956
	30.	543 081 239	108 000 000	651 081 239	18 263 100	321 665 379	7 603 900	52 957 768	23 177 918
Mai	7.	545 827 031	107 520 000	653 347 031	17 820 850	310 818 659	13 474 700	54 000 285	23 291 938
	15.	541 831 186	107 520 000	649 351 186	14 491 675	314 677 668	4 451 500	48 858 164	18 569 343
	23.	544 502 339	107 520 000	652 022 339	14 584 000	311 887 188	10 429 300	48 280 133	18 299 417
	31.	543 943 109	107 520 000	651 463 109	14 448 050	328 833 770	14 489 600	43 864 330	13 344 749
Juni	7.	542 003 607	107 520 000	649 523 607	13 783 150	361 594 040	14 099 900	39 884 276	8 579 749
	15.	541 633 283	107 040 000	648 673 283	13 629 200	261 540 265	13 730 900	36 003 356	5 650 930
	23.	537 021 959	107 040 000	644 061 959	13 176 000	262 442 591	14 632 600	37 001 140	4 677 792
	30.	530 882 099	116 865 000	647 747 099	13 146 025	273 191 512	16 900 600	36 349 706	4 637 186
Juli	7.	526 484 483	116 865 000	643 349 483	13 174 275	283 492 505	21 238 500	36 428 717	4 897 186
	15.	524 451 118	116 865 000	641 316 118	12 697 250	274 795 712	33 832 000	35 471 531	4 769 663
	23.	523 666 745	116 335 000	640 001 745	12 114 975	283 546 638	27 825 300	36 391 245	5 493 931
	31.	519 409 032	116 282 000	635 691 032	12 138 675	281 451 580	41 322 200	36 482 525	4 963 561
August ..	7.	518 026 903	115 858 000	633 884 903	12 187 000	284 212 027	42 320 700	36 294 322	5 044 166
	15.	516 197 842	115 540 000	631 737 842	12 235 800	295 103 695	39 971 000	35 356 666	4 918 055
	23.	515 089 413	115 328 000	630 417 413	11 186 125	315 468 928	42 687 700	35 896 405	4 871 275
	31.	510 444 666	115 222 000	625 666 666	11 241 750	328 634 504	44 879 000	37 274 391	4 930 687
September	7.	508 301 286	115 089 500	623 390 786	11 247 875	333 999 438	23 653 800	37 511 130	5 078 547
	15.	507 316 746	115 089 500	622 406 246	11 199 275	331 369 802	27 500 100	37 261 923	5 193 547
	23.	506 011 908	114 742 350	620 754 258	11 142 175	260 666 962	24 244 900	37 015 406	5 409 671
	30.	505 292 214	114 689 350	619 981 564	10 983 225	272 540 311	29 198 700	39 095 556	5 498 614
Oktober..	7.	505 763 633	114 424 350	620 187 983	10 892 700	279 934 075	22 985 500	40 539 221	5 357 272
	15.	506 266 079	114 318 350	620 584 429	10 870 725	281 878 681	24 944 300	40 207 339	5 473 247
	23.	520 253 859	114 159 350	634 413 209	10 982 800	280 996 269	30 235 000	44 920 889	7 739 402
	31.	520 099 379	113 947 350	634 046 729	11 644 475	303 687 380	33 638 700	48 933 271	8 252 467
November	7.	520 580 023	113 788 350	634 368 373	11 801 750	305 156 867	32 116 100	53 557 150	10 602 450
	15.	530 301 443	113 682 350	643 983 793	11 813 000	305 504 731	20 436 500	52 809 236	10 246 049
	23.	531 294 019	113 496 850	644 790 869	11 845 600	307 221 678	25 059 900	53 644 034	11 361 066
	30.	531 915 192	113 390 850	645 306 042	11 667 675	321 664 808	35 903 700	58 321 012	14 469 512
Dezember	7.	533 012 328	108 946 200	641 958 528	11 688 300	356 477 241	10 826 900	59 605 284	17 208 993
	15.	533 964 981	108 742 200	642 707 181	11 711 900	355 465 397	14 324 000	54 836 343	13 366 374
	23.	534 385 466	108 640 200	643 025 666	11 712 100	376 099 697	16 759 600	56 585 778	13 605 786
	31.	535 145 649	103 865 300	639 010 949	13 246 125	424 585 361	7 516 300	61 981 383	17 439 441

* Fünffrankenstücke zum Silbermarktpreis gemäss Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921.

öffentlichen Ausweise 1922.

			PASSIVA				Summa beiderseits	AUSWEIS- TAG
Wertschriften	Korres- pondenten	Sonstige Aktiva	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Giro- und Depot- rechnungen	Sonstige Passiva		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
5 404 200	—	41 107 035	29 940 858	947 555 710	142 342 891	40 648 158	1 160 487 617	7. 1922 Januar
5 397 328	—	45 636 190	29 940 858	909 148 885	207 041 806	35 817 087	1 181 948 636	15.
5 397 328	—	67 406 090	29 940 858	873 495 400	180 184 651	70 861 073	1 154 481 982	23.
6 384 994	—	39 136 127	29 940 858	890 125 640	194 464 154	34 220 598	1 148 751 250	31.
9 244 025	—	28 307 668	29 940 858	852 728 140	129 396 998	42 911 640	1 054 977 636	7. Februar
8 995 607	—	31 184 858	29 940 858	825 063 175	167 519 615	32 304 626	1 054 828 274	15.
8 892 137	—	43 037 114	29 940 858	806 777 075	182 344 690	42 735 885	1 061 798 508	23.
8 824 871	—	35 841 635	29 940 858	837 725 875	161 137 567	34 081 712	1 062 886 012	28.
8 779 454	—	33 795 012	29 940 858	819 026 265	176 179 606	33 061 317	1 058 208 046	7. März
8 767 891	18 350 625	16 281 972	29 940 858	800 398 840	197 836 591	33 830 356	1 062 006 645	15.
8 684 601	11 400 064	17 390 936	29 940 858	784 614 280	202 110 105	34 513 380	1 051 178 623	23.
8 675 333	10 297 594	16 950 634	29 940 858	830 859 250	175 090 073	32 902 739	1 068 792 920	31.
8 673 241	17 510 626	16 759 870	29 940 858	804 296 485	205 185 681	32 412 377	1 071 835 401	7. April
8 673 241	20 756 748	15 904 322	29 940 858	787 568 725	230 343 985	33 385 956	1 081 239 524	15.
8 592 735	12 753 176	15 906 180	30 440 858	765 176 470	268 550 911	23 336 087	1 087 504 326	23.
8 340 508	19 620 900	16 995 089	30 440 858	801 516 490	242 936 068	21 634 467	1 096 527 883	30.
8 387 148	12 727 767	16 335 875	30 440 858	783 716 550	253 193 498	19 561 409	1 086 912 315	7. Mai
8 387 148	18 130 905	17 083 191	30 440 858	757 795 895	267 256 567	19 938 117	1 075 431 437	15.
8 387 148	10 637 119	31 030 879	30 440 858	745 948 940	278 058 471	32 809 837	1 087 258 106	23.
8 381 599	19 980 597	29 999 714	30 440 858	781 791 360	268 762 182	30 466 369	1 111 460 769	31.
8 381 599	13 855 321	20 404 604	30 440 858	762 853 860	308 384 119	19 847 660	1 121 526 497	7. Juni
8 375 199	20 801 311	40 701 326	30 440 858	732 966 460	244 044 056	36 003 466	1 043 454 840	15.
8 355 879	14 146 547	24 635 919	30 440 858	729 733 825	238 345 175	19 932 777	1 018 452 635	23.
8 517 587	17 565 757	26 749 729	30 440 858	789 083 320	198 591 454	22 052 383	1 040 168 015	30.
8 514 144	14 550 336	27 848 839	30 440 858	760 710 510	233 735 087	23 710 344	1 048 596 799	7. Juli
8 488 515	23 063 972	25 075 573	30 440 858	742 623 995	255 659 832	26 015 986	1 054 740 671	15.
8 484 559	18 395 576	19 989 671	30 440 858	729 121 120	263 223 773	23 963 958	1 046 749 709	23.
8 419 628	21 019 656	18 914 473	30 440 858	769 113 925	231 385 435	24 499 551	1 055 439 769	31.
8 418 441	18 846 531	22 178 205	30 440 858	752 653 700	250 772 489	24 475 082	1 058 342 129	7. August
8 413 629	18 019 440	21 221 305	30 440 858	733 550 190	273 249 456	24 818 873	1 062 059 377	15.
8 413 639	11 528 071	23 969 891	30 440 858	725 028 325	294 022 556	30 076 433	1 079 568 172	23.
8 336 879	16 804 669	23 157 997	30 440 858	771 113 050	271 839 863	22 602 085	1 095 995 856	31.
8 341 679	32 679 781	26 219 284	30 440 858	762 737 625	280 655 086	23 210 204	1 097 043 773	7. September
9 515 658	37 820 456	23 779 306	30 440 858	749 205 390	290 218 740	30 987 778	1 100 852 766	15.
9 551 276	35 296 350	24 372 263	30 440 858	747 902 580	220 264 291	24 435 861	1 023 043 590	23.
9 574 019	39 701 299	21 263 209	30 440 858	811 008 215	173 972 363	26 916 447	1 042 337 883	30.
9 701 398	36 907 080	23 040 442	30 440 858	797 769 900	189 387 114	26 590 527	1 044 188 399	7. Oktober
9 701 398	41 836 479	21 256 167	30 440 858	789 144 505	205 248 921	26 445 234	1 051 279 518	15.
9 691 675	39 274 083	21 589 502	30 440 858	813 395 470	200 936 754	27 330 345	1 072 103 427	23.
9 691 575	40 634 557	22 471 652	30 440 858	903 873 580	143 296 737	27 137 164	1 104 748 339	31.
9 691 575	28 949 997	21 686 294	30 440 858	912 150 875	128 208 462	26 527 911	1 097 328 106	7. November
9 681 755	32 161 131	24 301 960	30 440 858	912 133 670	132 022 738	26 094 840	1 100 692 106	15.
9 684 743	21 925 163	24 028 297	30 440 858	916 122 820	125 983 797	25 652 809	1 098 200 284	23.
9 449 063	18 364 580	23 047 097	30 440 858	987 985 470	79 117 389	26 180 260	1 123 723 977	30.
9 454 694	9 833 265	25 248 576	30 440 858	955 078 670	110 631 310	28 941 950	1 125 092 788	7. Dezember
9 429 487	16 509 930	22 804 181	30 440 858	916 617 705	153 024 274	27 705 582	1 127 788 419	15.
9 379 846	7 436 850	23 784 169	30 440 858	938 785 070	147 675 996	27 881 782	1 144 783 706	23.
9 379 846	18 242 065	27 404 700	30 440 858	976 426 110	165 031 387	29 468 374	1 201 366 729	31.

Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen 1922.

JAHR UND MONAT	AKTIVA								PASSIVA				Bilanz- summe
	Gesamter Kassen- bestand	Davon:			Porte- feuille	Lom- bard- vor- schüsse	Wert- schriften	Gut- haben bei Korres- pondenten	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Gut- haben der Giro- kunden	Gut- haben der Depo- nenten	
		Metall- bestand (Gold in Barren und Münzen, Fünf- franken- stücke)	Sonstige Kassen- bestände (eigene u. fremde Noten, Scheide- münzen etc.)	Dar- lehens- kassen- scheine									
In 1000 Franken:													
1922													
Januar . .	920 491	659 549	242 464	18 478	359 621	67 588	5 580	32 811	29 941	913 446	157 894	21 010	2310 309
Februar .	960 598	657 379	284 771	18 448	270 807	63 563	8 723	31 612	29 941	837 005	139 591	16 460	2264 788
März . . .	976 433	655 067	303 809	17 557	281 003	59 492	8 751	22 074	29 941	807 810	168 589	13 558	2295 128
April . . .	959 727	652 762	289 253	17 712	309 734	53 229	8 558	23 604	30 091	792 419	205 819	24 378	2310 126
Mai . . .	980 863	651 077	313 726	16 060	316 909	49 890	8 364	25 569	30 441	768 033	222 651	30 477	2332 566
Juni . . .	966 952	646 729	306 687	13 536	291 366	37 871	8 389	32 261	30 441	750 218	205 909	32 574	2293 361
Juli . . .	955 112	640 839	301 645	12 628	289 960	36 009	8 478	48 585	30 441	750 227	220 835	20 724	2291 044
August . .	937 299	631 370	294 063	11 866	300 186	35 819	8 401	60 530	30 441	744 995	243 519	24 787	2292 266
September	926 995	622 139	293 662	11 194	299 211	37 240	9 200	62 922	30 441	761 938	200 775	39 445	2247 746
Oktober .	887 127	624 824	251 248	11 055	280 632	42 604	9 687	69 097	30 441	815 330	166 392	13 578	2177 092
November	851 458	639 958	199 730	11 770	307 090	53 308	9 663	55 509	30 441	924 939	104 525	11 506	2090 585
Dezember	868 153	643 114	213 271	11 768	371 509	57 175	9 458	29 679	30 441	947 502	123 348	12 335	2104 951
Jahres- Durchschnitt 1922	932 320	643 516	274 522	14 282	306 000	49 069	8 597	41 573	30 289	817 555	181 548	21 814	2252 597
1921	921 173	666 920	242 371	11 882	330 968	41 896	5 822	26 051	29 807	925 110	95 287	17 320	2103 939
1920	877 422	627 176	233 207	17 039	329 217	32 296	6 583	90 097	29 295	933 832	95 980	24 941	1848 463
Jahres- Durchschnitt	In Prozenten der Bilanzsumme:												
1922	41 39	28 57	12 19	0 63	13 58	2 18	0 38	1 85	1 84	36 29	8 06	0 97	
1921	43 78	31 70	11 52	0 56	15 73	1 99	0 28	1 24	1 42	43 97	4 53	0 82	
1920	47 47	33 98	12 62	0 92	17 81	1 75	0 36	4 87	1 58	50 52	5 19	1 35	

Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten 1922.

AUSWEISTAG:	Gesamter Notenumlauf in 1000 Franken	Vom Gesamtumlauf entfallen auf Noten zu													
		1000 Fr.		500 Fr.		100 Fr.		50 Fr.		20 Fr.		10 Fr.		5 Fr.	
		In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs
Januar ...	7. 947 556	106 959	11.29	66 954	7.07	437 699	46.19	182 283	19.24	96 600	10.19	—	—	57 061	6.02
	15. 909 149	102 115	11.23	64 721	7.12	418 897	46.08	174 762	19.22	92 975	10.23	—	—	55 679	6.12
	23. 873 495	99 379	11.38	62 041	7.10	401 521	45.97	167 692	19.20	88 817	10.17	—	—	54 045	6.18
	31. 890 126	103 070	11.58	62 897	7.07	413 458	46.45	170 447	19.15	86 749	9.74	—	—	53 505	6.01
Februar ...	7. 852 728	96 121	11.27	60 868	7.14	394 985	46.32	165 012	19.35	83 288	9.77	—	—	52 454	6.15
	15. 825 063	94 001	11.39	59 670	7.23	381 989	46.30	159 103	19.28	79 338	9.62	—	—	50 962	6.18
	23. 806 777	92 808	11.50	58 305	7.23	374 676	46.44	156 104	19.35	75 319	9.34	—	—	49 565	6.14
	28. 837 726	96 543	11.52	59 580	7.11	395 318	47.19	162 148	19.36	74 140	8.85	—	—	49 997	5.97
März	7. 819 026	95 487	11.66	58 325	7.12	384 336	46.93	159 349	19.46	71 857	8.77	—	—	49 672	6.06
	15. 800 399	95 389	11.92	58 418	7.30	374 503	46.79	154 928	19.36	68 628	8.57	—	—	48 533	6.06
	23. 784 614	94 493	12.04	57 645	7.35	367 064	46.78	152 070	19.38	65 634	8.37	—	—	47 708	6.08
	31. 830 859	101 224	12.18	61 077	7.35	394 289	47.46	161 694	19.46	63 991	7.70	—	—	48 584	5.85
April	7. 804 296	96 678	12.02	58 628	7.29	381 026	47.37	157 584	19.59	62 055	7.72	—	—	48 325	6.01
	15. 787 569	95 663	12.15	57 568	7.31	372 379	47.28	154 015	19.55	60 078	7.63	—	—	47 866	6.08
	23. 765 176	93 673	12.24	56 182	7.34	362 184	47.34	148 739	19.44	57 488	7.51	—	—	46 910	6.13
	30. 801 516	98 077	12.24	58 892	7.35	385 506	48.09	156 034	19.47	55 856	6.97	—	—	47 151	5.88
Mai	7. 783 717	97 256	12.41	58 568	7.47	373 907	47.71	152 632	19.48	54 302	6.93	—	—	47 052	6.00
	15. 757 796	94 073	12.41	56 907	7.51	360 873	47.62	147 380	19.45	52 277	6.90	—	—	46 286	6.11
	23. 745 949	92 091	12.34	56 708	7.60	355 800	47.70	144 983	19.44	50 525	6.77	—	—	45 842	6.15
	31. 781 791	97 053	12.41	58 196	7.44	378 510	48.42	152 264	19.48	49 439	6.32	—	—	46 329	5.93
Juni	7. 762 854	93 408	12.24	56 337	7.39	368 693	48.33	149 731	19.63	48 428	6.35	—	—	46 257	6.06
	15. 732 966	89 488	12.21	54 269	7.40	353 345	48.21	143 400	19.56	46 880	6.40	—	—	45 584	6.22
	23. 729 734	90 393	12.39	53 435	7.32	351 474	48.16	143 685	19.69	45 534	6.24	—	—	45 213	6.20
	30. 789 083	101 066	12.81	57 730	7.32	384 096	48.67	155 292	19.68	44 817	5.68	—	—	46 082	5.84
Juli	7. 760 711	94 296	12.40	55 383	7.28	369 890	48.62	151 203	19.88	43 923	5.77	—	—	46 016	6.05
	15. 742 624	95 935	12.92	55 123	7.42	357 650	48.16	146 108	19.68	42 487	5.72	—	—	45 321	6.10
	23. 729 121	93 324	12.80	54 132	7.42	351 507	48.21	143 905	19.74	41 333	5.67	—	—	44 920	6.16
	31. 769 114	97 436	12.67	56 310	7.32	375 827	48.86	153 183	19.92	40 495	5.27	—	—	45 863	5.96
August ...	7. 752 654	94 387	12.54	55 739	7.41	366 117	48.64	150 647	20.02	39 816	5.29	—	—	45 948	6.10
	15. 733 550	93 848	12.80	54 340	7.41	354 470	48.32	146 513	19.97	38 742	5.28	—	—	45 637	6.22
	23. 725 028	94 396	13.02	53 763	7.42	348 007	48.00	145 551	20.07	37 827	5.22	—	—	45 484	6.27
	31. 771 113	100 804	13.07	56 106	7.28	375 079	48.64	155 295	20.14	37 215	4.83	—	—	46 614	6.04
September	7. 762 738	100 225	13.14	55 841	7.32	368 975	48.38	154 063	20.20	36 571	4.79	—	—	47 063	6.17
	15. 749 205	99 896	13.33	56 197	7.50	360 252	48.09	149 915	20.01	35 787	4.78	—	—	47 158	6.29
	23. 747 903	99 918	13.38	56 226	7.52	359 300	48.04	149 626	20.00	35 539	4.75	—	—	47 294	6.33
	30. 811 008	107 023	13.20	59 222	7.30	393 140	48.48	161 722	19.94	41 073	5.06	—	—	48 828	6.02
Oktober ..	7. 797 770	105 040	13.17	58 176	7.29	382 889	47.99	159 372	19.98	43 412	5.44	—	—	48 881	6.13
	15. 789 145	110 617	14.02	58 630	7.43	371 720	47.10	154 882	19.63	44 803	5.68	—	—	48 493	6.14
	23. 813 395	126 988	15.61	63 054	7.75	372 541	45.80	154 902	19.04	47 385	5.83	—	—	48 525	5.97
	31. 903 874	147 168	16.28	77 445	8.57	409 090	45.26	166 317	18.40	53 988	5.97	—	—	49 866	5.52
November.	7. 912 151	151 344	16.59	81 089	8.89	405 523	44.46	166 614	18.27	57 317	6.28	—	—	50 264	5.51
	15. 912 134	154 765	16.97	86 439	9.48	398 145	43.65	163 748	17.95	59 113	6.48	—	—	49 924	5.47
	23. 916 123	154 980	16.92	89 748	9.80	396 074	43.23	163 277	17.82	61 828	6.75	—	—	50 216	5.48
	30. 987 985	161 626	16.36	102 083	10.33	429 584	43.48	174 447	17.66	68 232	6.91	—	—	52 013	5.26
Dezember	7. 955 079	149 906	15.69	93 285	9.77	416 700	43.63	171 934	18.00	70 661	7.40	—	—	52 593	5.51
	15. 916 618	137 642	15.02	84 925	9.26	401 874	43.84	167 368	18.26	71 942	7.85	—	—	52 867	5.77
	23. 938 785	133 999	14.27	82 553	8.79	418 194	44.55	173 552	18.49	75 996	8.10	—	—	54 491	5.80
	31. 976 426	140 489	14.39	85 737	8.78	436 076	44.66	180 576	18.49	78 309	8.02	—	—	55 239	5.66
Jahres- durchschnitt	1922	817 555	13.14	7.75	46.79	19.28	7.07	—	5.97						
	1921	925 110	11.38	6.95	46.81	19.97	9.87	—	5.02						
	1920	933 832	13.11	7.38	46.06	21.37	9.98	0.01	2.09						

Umsätze in Schweizerwechseln 1922.

BANKSTELLE: 1)	Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1921		Diskontiert 1. Januar bis 31. Dezember 1922			Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1922	
	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Durchschnittliche Laufzeit (Tage)	Stück	Betrag in 1000 Fr.
Aarau 2)	—	—	277	2 150	8	48	525
Basel	179	3 158	1 224	3 484	23	62	597
Bern	588	28 832	7 905*)	1 112 364*)	69*)	484	20 070
Genf	294	5 733	2 217	18 128	45	322	4 765
Lausanne	535	6 904	2 606	30 200	69	494	5 796
Luzern	404	3 602	4 350	15 000	44	273	1 183
Neuenburg	508	2 683	2 891	10 575	43	328	1 462
St. Gallen	212	3 131	2 841	13 887	22	243	4 090
Zürich	1 592	277 740	2 020	37 533	35	1 425	320 413
Total	4 312	331 783	26 331	1 243 321	66	3 679	358 901

*) Inklusive Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen.

BANKSTELLE: 1)	Stand am 31. Dezember 1921		GUTSCHRIFTEN									
	Zahl der Girokonten	Bestand der Girogut-haben in 1000 Fr.	Bareinzahlungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Fernübertragungen		Zusammen Gutschriften	
			Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.
Aarau 2)	—	—	263	5 351	1 174	31 715	463	21 447	984	33 521	2 884	92 034
Basel	126	25 049	7 335	180 031	4 815	313 914	28 643	2 821 097	5 175	653 232	45 968	3 968 274
Bern	236	8 586	2 391	115 958	10 244	487 308	6 464	307 369	3 705	300 222	22 804	1 210 857
Genf	72	12 408	5 405	80 850	3 245	206 904	9 098	1 800 003	3 466	456 681	21 214	2 544 438
Lausanne	97	5 086	2 221	77 011	4 584	159 878	3 790	174 180	3 247	161 338	13 842	572 407
Luzern	127	5 501	2 294	42 869	6 526	121 855	959	30 071	3 715	141 335	13 494	336 130
Neuenburg	55	1 155	750	25 501	2 422	37 162	393	23 891	1 780	131 804	5 345	218 358
St. Gallen	168	5 646	3 102	107 179	6 226	199 353	6 212	280 557	3 634	224 384	19 174	811 473
Zürich	528	53 044	6 430	360 017	15 976	1 076 169	72 063	10 750 925	10 746	1 205 390	105 215	13 392 501
	1409	116 475										
Total 1922			30 191	994 767	55 212	2 634 258	128 085	16 209 540	36 452	3 307 907	249 940	23 146 472
„ 1921			33 724	1 060 891	61 128	4 221 272	116 785	16 383 035	29 405	2 721 617	241 042	24 386 815
„ 1920			38 332	1 215 411	69 718	5 283 224	105 801	16 376 358	32 157	2 937 470	246 008	25 812 463

1) Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Bankstellen mitenthalten.

2) Eröffnet am 3. Juli 1922.

Umsätze im Lombardgeschäft 1922.

Beilage Nr. 7.

BANKSTELLE: ¹⁾	Bestand der Lombardvorseüsse am 31. Dezember 1921		Gewährte Lombardvorschüsse	Rückbezahlte Lombardvorschüsse	Bestand der Lombardvorseüsse am 31. Dezember 1922	
	Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.	1. Januar bis 31. Dezember 1922		Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.
			In 1000 Franken:			
Aarau ²⁾	—	—	3 502	2 620	60	882
Basel	61	1 648	13 025	12 892	74	1 781
Bern	191	42 250	49 671	74 993	250	16 928
Genf	119	1 209	11 398	7 216	98	5 391
Lausanne	180	2 905	32 952	31 336	227	4 521
Luzern	182	6 308	42 725	39 186	331	9 847
Neuenburg	91	8 768	4 042	11 116	130	1 694
St. Gallen	119	5 021	24 160	22 063	241	7 118
Zürich	258	8 065	44 588	38 601	427	14 052
Total	1 201	76 174	226 063	240 023	1 838	62 214

Verkehr 1922.

LASTSCHRIFTEN										Stand am 31. Dezember 1922		BANK-STELLE: ¹⁾
Barabhebungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Fernübertragungen		Zusammen Lastschriften		Zahl der Girokonten	Bestand der Giroguthaben in 1000 Fr.	
Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.			
320	26 186	1 228	18 738	463	21 447	703	23 692	2 714	90 063	93	1 971	Aarau ²⁾
5 156	238 211	4 174	313 651	2 864	2 821 097	3 236	5 764 30	41 209	3 949 389	119	43 934	Basel
2 744	207 090	9 816	353 856	6 464	307 369	5 053	3 43 771	24 077	1 212 086	215	7 357	Bern
2 743	171 983	1 419	98 560	9 098	1 800 003	3 181	4 77 888	16 441	2 548 434	69	8 412	Genf
1 650	85 461	4 826	170 353	3 790	174 180	2 750	1 42 073	13 016	5 72 067	95	5 426	Lausanne
2 756	65 845	4 925	116 744	959	30 071	3 480	1 24 046	12 120	336 706	119	4 925	Luzern
2 158	88 175	1 156	32 260	393	23 891	1 172	72 468	4 879	216 794	57	2 719	Neuenburg
3 526	181 586	4 960	163 867	6 212	280 557	3 525	1 86 036	18 223	812 046	159	5 073	St. Gallen
5 430	522 713	16 832	901 661	7 206	10 750 925	9 099	12 02 616	103 424	13 377 915	439	67 630	Zürich
										1 365	147 447	
26 483	1 587 250	49 336	2 169 690	128 085	16 209 540	32 199	3 149 020	236 103	23 115 500	1922 Total		
27 196	1 545 407	55 768	3 890 191	116 785	16 383 035	26 897	2 598 142	226 646	24 416 775	1921	„	
33 028	1 888 893	68 185	4 616 850	105 801	16 376 358	32 080	2 904 622	239 094	25 786 723	1920	„	

¹⁾ Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Bankstellen mitenthalten.²⁾ Eröffnet am 3. Juli 1922.

Umsätze der Abrechnungsstellen 1922.

MONAT	Basel		Bern		Gené		Lausanne		St. Gallen		Zürich		Total	
	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.
Januar ...	11 216	229 826 790	3 735	18 608 972	16 510	357 665 474	4 435	16 101 579	4 547	19 840 079	26 855	183 547 532	67 298	825 590 426
Februar ..	10 038	247 326 537	3 361	14 357 847	15 404	418 965 458	3 927	14 339 681	4 238	19 767 629	24 205	154 206 210	61 173	868 963 362
März	11 973	222 668 629	3 852	10 991 666	16 093	391 734 834	4 079	10 766 057	4 582	17 461 312	28 445	167 946 960	69 029	821 569 458
April	9 921	167 899 793	3 223	10 789 063	13 758	331 971 994	3 621	11 226 677	4 078	16 930 602	26 242	151 194 585	60 843	690 012 714
Mai	12 707	224 187 037	4 504	14 098 463	17 211	456 179 535	5 052	15 004 732	5 181	22 202 775	32 555	161 376 121	77 210	893 048 663
Juni	11 928	215 007 784	4 093	12 620 124	15 341	431 511 964	4 632	18 608 611	4 540	16 359 678	30 898	163 267 149	71 432	857 375 310
Juli	11 944	208 436 636	4 219	12 882 426	15 731	396 671 830	4 828	17 667 557	4 708	15 943 807	32 888	169 434 635	74 318	821 036 891
August ...	12 774	190 090 697	4 322	12 732 283	15 285	316 774 491	4 657	11 747 820	4 646	16 082 196	32 429	154 549 841	74 113	701 977 328
September	12 755	219 230 467	3 960	12 192 745	14 943	314 730 584	4 510	12 520 079	4 548	16 666 105	34 236	160 621 443	74 952	735 961 423
Oktober ..	14 436	276 752 016	4 495	12 177 529	16 882	587 710 794	4 997	13 261 776	4 881	18 747 958	40 928	188 464 128	86 619	1 097 114 201
November	14 224	272 384 389	4 808	12 805 454	17 443	554 785 059	5 001	19 615 341	4 992	19 728 480	42 496	188 158 191	88 964	1 067 474 914
Dezember.	13 766	227 412 190	4 919	16 197 437	15 714	441 367 762	4 673	15 187 874	5 299	19 121 423	45 654	181 815 824	90 025	901 102 510
Total 1922	147 682	2 701 222 965	49 491	160 454 009	190 320 5 000 069 779	54 412	1 766 047 734	56 240	218 850 044	397 831 2 024 582 619	895 976	10 231 227 200		
„ 1921	124 063	3 453 294 098	45 933	266 442 386	181 276 5 719 131 382	55 623	438 152 834	47 828	290 535 022	297 141	2 533 847 492	751 864	12 701 408 164	
„ 1920	124 422	4 440 320 666	50 048	381 708 857	172 826 5 775 746 390	43 583	203 817 652	70 060	521 350 383	347 066	3 508 381 778	808 005	14 831 325 726	

Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen 1922.

BANKSTELLE: 1)	Gesamt- betrag der Kassenein- gänge	Gesamt- betrag der diskontierten Schweizer- u. Ausland- wechsel und Obligationen	Gesamt- betrag der Gewährten Lombard- vorschüsse	Giroverkehr			Verkehr mit den Bundesver- waltungen und den Deponenten		Umsatz im Verkehr mit den Korrespon- denten	Kapital- betrag der Inkasso- wechsel	Umsatz der Abrech- nungsstelle (Clearing)	Gesamt- umsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing
				Gesamt- betrag der Gutschriften	Gesamt- betrag der Last- schriften	Gesamt- Giroverkehr	Gesamt- summe der Gutschriften	Gesamt- summe der Lastschriften				
In 1000 Franken:												
Aarau ²⁾	44 518	2 240	3 502	92 034	90 063	182 097	317	310	627	747	—	240 034
Basel	291 064	35 515	13 025	3 968 274	3 949 389	7 917 663	5 300	5 677	10 977	32 469	2 701 223	5 754 709
Bern	904 497	1 125 330 ³⁾	49 671	1 210 857	1 212 086	2 422 943	5 346 185	5 340 132	10 686 317	55 570	160 454	19 247 031
Genf	209 044	66 418	11 398	2 544 438	2 548 434	5 092 872	4 534	3 722	8 256	10 861	5 000 070	3 793 353
Lausanne	189 647	36 342	32 952	572 407	572 067	1 144 474	5 865	5 676	11 541	6 788	176 048	1 453 028
Luzern	245 973	17 311	42 725	336 130	336 706	672 836	5 629	5 528	11 157	4 964	—	1 415 536
Neuenburg	122 598	13 752	4 042	218 358	216 794	435 152	5 763	5 596	11 359	1 311	—	715 687
St. Gallen	272 041	16 411	24 160	811 473	812 046	1 623 519	4 011	4 071	8 082	35 328	218 850	2 112 416
Zürich	728 249	520 302	44 588	13 392 501	13 377 915	26 770 416	81 011	83 363	164 374	145 840	2 024 582	26 111 446
Total 1922	3 007 631	1 833 621	226 063	23 146 472	23 115 500	46 261 972	5 458 615	5 454 075	10 912 690	293 878	10 281 227	60 843 240
„ 1921	3 000 556	2 844 128	262 661	24 386 815	24 416 775	48 803 590	6 375 429	6 380 170	12 755 599	371 849	12 701 403	80 516 491
„ 1920	3 142 643	3 914 660	315 312	25 812 463	25 786 723	51 599 186	6 516 577	6 559 838	13 076 415	477 174	14 831 326	84 711 723
„ 1919	2 866 389	4 500 628	275 799	21 828 890	21 787 317	43 616 207	6 594 865	6 643 225	13 238 090	420 617	9 664 276	79 534 894
„ 1918	3 175 879	3 626 908	300 375	19 003 409	19 013 239	38 016 648	5 668 500	5 609 738	11 278 238	381 158	7 578 027	71 185 836
„ 1917	2 242 785	2 255 162	175 352	14 445 336	14 446 149	28 891 485	3 816 265	3 806 490	7 622 755	266 266	5 793 204	51 666 219
„ 1916	2 171 393	1 864 339	90 510	13 473 443	13 444 708	26 918 151	3 001 509	2 983 207	5 984 716	254 045	4 914 867	43 110 289
„ 1915	1 822 380	1 381 165	94 143	9 463 560	9 457 173	18 920 733	2 068 435	2 062 955	4 131 390	276 462	3 923 727	29 960 316
„ 1914	2 307 681	1 430 199	152 693	8 732 660	8 705 438	17 438 098	1 266 665	1 282 058	2 548 723	323 499	4 146 781	28 085 992
„ 1913	1 903 286	1 456 524	215 072	9 398 754	9 400 230	18 798 984	1 147 667	1 142 690	2 290 357	483 275	5 471 650	27 481 190
„ 1912	1 964 104	1 535 098	174 367	9 822 624	9 818 359	19 640 983	1 087 323	1 085 431	2 172 754	454 843	4 614 566	27 880 287
„ 1911	1 777 413	1 280 203	127 880	8 741 405	8 738 919	17 480 024	1 010 419	1 032 072	2 042 491	399 359	4 304 962	23 746 797
„ 1910	1 652 568	1 347 523	126 703	8 304 839	8 311 798	16 616 637	856 015	850 658	1 706 673	360 931	4 035 960	22 422 769
„ 1909	1 446 861	906 807	113 649	6 845 866	6 837 444	13 683 310	731 213	704 095	1 435 308	286 486	3 483 733	18 789 128
„ 1908	1 308 478	775 381	85 500	5 305 869	5 304 245	10 610 114	453 023	445 405	898 428	131 002	2 997 420	15 528 073

1) Der Verkehr der Agenturen ist in den Verkehrszahlen der vorgesezten Bankstelle mitenthaltten.

2) Eröffnet am 3. Juli 1922.

3) Inklusive Reskriptionen des Bundes und der Bundesbahnen.

Jahr	Notenumlauf	Metallbestand			Metallisch nicht gedeckter Notenumlauf	Metall- deckung	Portefeuille			
		Gold	Silber	Total			Schweizer- wechsel	Auslands- wechsel	Obligationen	Total
		In 1000 Franken					%	In 1000 Franken		
1907	88 866	52 158	6 262	58 420	30 446	65,74	36 721	19 041	—	55 762
1908	145 870	98 329	8 090	106 419	39 451	72,95	23 961	39 046	—	63 007
1909	191 428	121 492	15 209	136 701	54 727	71,41	41 665	43 372	—	85 037
1910	241 422	143 346	16 076	159 422	82 000	66,03	70 916	38 577	—	109 493
1911	253 573	158 521	14 790	173 311	80 262	68,35	60 482	49 400	5 640	111 335
1912	269 340	168 084	13 049	181 133	88 207	67,25	78 100	29 018	4 471	111 589
1913	272 359	170 457	23 155	193 612	78 747	71,09	57 849	41 441	2 334	101 624
1914	335 137	195 061	17 212	212 273	122 864	63,33	103 499	37 506	7 186	148 191
1915	409 876	241 529	47 744	289 273	120 603	70,57	108 612	24 502	3 526	136 640
1916	430 305	271 522	53 948	325 470	104 835	75,63	126 136	40 774	1 150	168 060
1917	535 815	344 648	52 689	397 337	138 478	74,15	170 648	25 322	902	196 872
1918	733 145	377 061	55 350	432 411	300 734	58,98	321 680	19 189	2 150	343 019
1919	905 807	451 532	64 811	516 343	389 464	57,00	418 179	15 688	1 559	435 426
1920	933 832	534 185	92 991	627 176	306 656	67,16	303 168	22 075	3 974	329 217
1921	925 110	544 219	122 701	666 920	258 190	72,09	308 452	20 570	1 946	330 968
1922	817 555	532 441	111 075	643 516	174 039	78,71	251 328	53 129	1 543	306 000

II. Um-

Jahr	Kassenumsatz	Eingang von		Barschaftsimport		Diskontoverkehr				Gewährte Lombard- vorschüsse
		Goldbarren	fremden Sorten	Gold	Silber	Schweizer- wechsel	Auslands- wechsel	Obligationen	Total	
		In 1000 Franken								
1907	1 819 542	11 969	1 480	12 472	23 345	317 727	124 331	—	442 058	13 411
1908	2 567 939	19 141	10 577	6 101	29 967	465 202	310 179	—	775 381	85 500
1909	2 890 503	4 749	13 635	1 515	3 280	569 441	337 366	—	906 807	113 649
1910	3 265 384	21 482	9 833	14 860	—	965 765	381 758	—	1 347 523	126 703
1911	3 548 024	10 802	9 537	10 449	7 800	903 014	364 766	12 423	1 280 203	127 880
1912	3 920 094	28 664	14 808	8 251	46 399	1 081 983	424 854	28 261	1 535 098	174 367
1913	3 798 194	17 534	17 290	1 197	41 665	956 863	472 327	27 334	1 456 524	215 072
1914	4 434 872	31 498	56 585	1 250	8 675	1 031 518	350 496	48 185	1 430 199	152 694
1915	3 649 072	798	36 136	—	3 299	928 050	430 615	22 500	1 381 165	94 143
1916	4 250 690	4 662	108 693	—	—	1 191 265	662 555	10 519	1 864 339	90 510
1917	4 478 987	23 194	9 481	—	—	1 728 857	513 799	12 506	2 255 162	175 352
1918	6 219 284	26 682	70 527	—	—	3 120 834	484 529	21 545	3 626 908	300 375
1919	5 690 101	34 077	43 965	—	—	3 749 019	740 167	11 442	4 500 628	275 799
1920	6 181 292	23 908	6 572	—	—	3 322 106	558 708	33 846	3 914 660	315 312
1921	5 964 108	35 556	52 035	—	—	2 400 084	428 856	15 188	2 844 128	262 661
1922	5 997 116	98 055	12 501	—	—	1 243 321	579 426	10 874	1 833 621	226 063

durchschnitte.

Diskontosatz	Lombardvorschüsse	Lombardsatz	Deponentenguthaben	Giroguthaben	Guthaben bei Korrespondenten		Eigene Wert-schriften	Offene Wertschriften-depots am 31. Dez.	Jahr
					Total	davon Sichtguthaben im Ausland			
%	in 1000 Franken	%	In 1000 Franken						
4,93	555	5,43	10 433	15 303	9 575	— *	3 188	23 343	1907
3,73	2 529	4,23	11 827	13 587	8 518	— *	9 013	51 291	1908
3,22	4 410	3,89	19 467	17 526	12 572	6 248	8 025	74 681	1909
3,51	5 933	4,30	44 824	15 072	34 973	6 144	12 205	103 852	1910
3,70	7 037	4,20	42 429	16 261	29 115	6 678	12 509	137 309	1911
4,20	12 232	4,70	26 747	16 371	16 592	5 730	11 114	443 082	1912
4,81	15 681	5,31	29 197	15 766	18 387	7 236	9 254	445 967	1913
4,34	20 142	5,13	23 005	34 532	18 805	8 359	11 685	541 960	1914
4,50	16 860	5,00	26 757	44 031	34 127	10 563	8 949	557 947	1915
4,50	17 741	5,00	23 892	94 885	44 917	31 319	7 772	953 338	1916
4,50	28 308	5,00	30 184	80 880	40 825	27 384	7 559	1 030 530	1917
4,75	36 413	5,37	47 866	71 064	52 165	34 534	9 672	1 742 076	1918
5,32	38 740	6,00	45 735	73 893	67 895	46 451	7 690	1 869 699	1919
5,00	32 296	6,00	24 941	95 980	90 097	62 508	6 583	1 765 429	1920
4,44	41 896	5,44	17 320	95 287	26 051	5 899	5 822	1 948 009	1921
3,39	49 069	4,39	21 814	181 548	41 573	19 667	8 597	1 452 937	1922

* Nicht ausgeschieden.

sätze.

Umsatz der Depot-rechnungen	Giro-umsatz	Umsatz mit Postcheck-kunden	Clearing-umsatz	Aus-gestellte General-mandate	Inkasso-umsatz	Umsatz der Korrespond.-rechnungen	Umsatz im Effekten-geschäft	Gesamtumsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing	Jahr
In 1000 Franken									
372 529	5 019 548	—	2 133 657	—	64 480	1 143 191	6 404	7 938 125	1907
898 428	10 610 114	37 928	2 997 420	22 857	131 002	1 839 417	37 465	15 528 073	1908
1 435 308	13 683 310	178 117	3 483 733	48 626	286 486	1 819 068	44 044	18 789 128	1909
1 706 673	16 616 637	297 554	4 035 960	48 634	360 931	2 205 836	40 373	22 422 769	1910
2 042 491	17 480 024	364 788	4 304 962	34 542	399 359	2 553 618	46 504	23 746 797	1911
2 172 754	19 640 983	454 783	4 614 566	34 739	454 843	2 852 757	16 032	27 880 287	1912
2 290 357	18 798 984	487 145	5 471 650	31 888	483 275	2 982 738	12 399	27 481 190	1913
2 548 723	17 438 098	502 611	4 146 781	23 852	323 499	2 353 668	15 614	28 085 992	1914
4 131 390	18 920 733	575 222	3 923 727	31 062	276 462	2 785 692	5 616	29 960 316	1915
5 984 716	26 918 151	707 148	4 914 867	42 615	254 045	3 980 937	8 346	43 110 289	1916
7 622 755	28 891 485	962 180	5 793 204	68 772	266 266	3 784 508	6 800	51 666 219	1917
11 278 238	38 016 648	1 328 733	7 578 027	59 511	381 158	4 088 923	4 441	71 185 836	1918
13 238 090	43 616 207	1 361 473	9 664 276	41 630	420 617	5 480 968	2 851	79 534 894	1919
13 076 415	51 599 186	1 554 545	14 831 326	34 935	477 174	6 312 945	6 667	84 711 723	1920
12 755 599	48 803 590	1 433 462	12 701 403	21 972	371 849	4 870 341	6 465	80 516 491	1921
10 912 690	46 261 972	1 368 860	10 281 227	25 972	293 878	4 712 897	7 361	60 843 240	1922

Jahr	Ertrag des Portefeuilles			Aktivzinsen	Kommissionen	Depotgebühren, Schrankfachmiete und Diverses	Passivzinsen	Bruttoertrag	Unkosten und Steuern	Banknoten-anfertigungskosten inkl. Rückstellungen hierfür
	Total	Davon								
		Schweizerwechsel	Auslandswechsel							
In Franken										
1907/08	3 539 251	1 976 538	1 560 207	1 283 318	26 446	133 100	472 959	4 509 156	2 067 501	226 060
1909	2 399 396	1 302 875	1 094 536	805 236	82 430	114 748	444 053	2 957 757	1 398 856	151 000
1910	3 772 365	2 490 240	1 269 686	1 809 052	30 573	46 072	1 414 927	4 243 135	1 307 569	151 000
1911	3 942 738	2 266 812	1 627 707	1 673 179	43 473	84 707	1 313 243	4 430 854	1 354 641	225 000
1912	4 547 367	3 233 288	1 116 962	1 432 984	58 214	99 260	705 543	5 432 282	1 381 234	223 964
1913	4 843 096	2 868 373	1 849 394	1 680 088	67 151	111 054	841 409	5 859 980	1 425 674	271 548
1914	6 499 603	4 898 724	1 208 042	2 035 080	87 250	148 815	425 638	8 345 110	1 571 976	503 010
1915	4 979 997	5 278 002	÷ 478 241	2 342 568	126 902	209 850	323 219	7 336 098	1 497 806	566 239
1916	7 736 029	5 811 505	1 861 949	2 810 266	134 503	818 736	288 532	11 211 002	1 571 147	628 327
1917	8 200 220	8 102 660	45 265	3 307 550	161 775	1163 080	475 592	12 357 033	1 844 588	500 662
1918	11 152 246	10 547 000	491 631	4 169 361	228 194	1244 880	25 515	16 769 166	2 550 432	1 351 885
1919	16 886 407	15 789 779	999 412	4 598 061	194 681	743 334	163 360	22 259 123	3 576 658	453 821
1920	15 692 309	11 491 782	3 996 124	6 547 523	270 161	555 581	187 015	22 878 559	3 749 226	2 252 474
1921	13 327 304	11 508 346	1 714 915	3 442 068	363 665	1369 725	332 952	18 169 810	*6 215 436	1 000 000
1922	8 550 654	4 423 315	4 058 345	3 890 186	525 808	1152 764	497 063	13 622 349	3 885 292	500 000
Total	116068982	91 989 239	22415 934	41 826 520	2401226	7995 706	7 911 020	160 381 414	35 398 036	9 004 990

* Inkl. Rückstellung für die eidg. Kriegssteuer Fr. 2 500 000.

ergebnisse.

Goldbarren- und Barsechafts- importkosten	Abschreibungen n. Rückstellungen		Verluste und Abschreibungen abzüglich Wiederein- gänge	Zuweisung an die Wohl- fahrtsein- richtungen	Reinertrag	Zuweisung an den Reservefonds	Dividende	Ablieferung an den Bund zubanden der Kantone	Jahr
	auf Bankge- bäuden und Mobilien	auf Wert- schriften, Portefeuille etc.							
In Franken									
162 397	29 388	6 690	—	—	2 017 120	201 712	1 800 000	15 408	1907/08
8 437	21 525	41 783	823	20 000	1 315 333	131 533	1 000 000	183 800	1909.
68 949	95 112	76 671	—	20 000	2 523 834	252 383	1 000 000	1 271 451	1910
67 857	91 420	86 720	—	30 000	2 575 216	257 522	1 000 000	1 317 694	1911
314 849	188 575	242 037	4 000	40 000	3 037 623	303 762	1 000 000	1 733 861	1912
164 671	162 686	145 989	102 332	100 000	3 487 080	348 708	1 000 000	2 138 372	1913
24 917	292 082	609 029	12 031	60 000	5 272 065	500 000	1 000 000	3 772 065	1914
1 462	139 881	573 253	25 077	80 000	4 452 380	445 238	1 000 000	3 007 142	1915
—	1 000 558	232 032	÷ 862	350 000	7 429 800	500 000	1 000 000	5 929 800	1916
—	1 195 008	418 638	—	440 000	7 958 137	500 000	1 000 000	6 458 137	1917
—	4 293 695	2 574 972	1 076	510 000	5 487 106	500 000	1 000 000	3 987 106	1918
—	6 923 985	983 221	1 877 894	1 000 000	7 443 544	500 000	1 000 000	5 943 544	1919
—	3 793 145	802 105	361 383	500 000	11 420 226	500 000	1 000 000	9 920 226	1920
—	1 378 601	÷ 91 532	43 698	500 000	9 123 607	500 000	1 500 000	7 123 607	1921
—	1 069 384	69 856	÷ 30 335	500 000	7 628 152	500 000	1 500 000	5 628 152	1922
813 539	20675 045	6 771 464	2 397 117	4150 000	81 171 223	5 940 858	16 800 000	58 430 365	Total

Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1922.

G A T T U N G :	Rückzahlung	Nominalbetrag		Kurswert	
		Fr.	%	Fr.	
3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. Eidgenössische Anleihe 1909	1920/1959	260 000. —	70	182 000. —	
4 % „ „ „ 1922	1. April 1932	1 180 000. —	80	944 000. —	
5 $\frac{1}{2}$ % „ „ „ 1922	1. Sept. 1930	2 240 000. —	92	2 060 800. —	
4 $\frac{1}{2}$ % „ III. Eidg. Mobilisationsanleihe 1915.....	1926/1955	30 000. —	85	25 500. —	
4 $\frac{1}{2}$ % „ V. „ „ 1916.....	15. Juli 1926	350 000. —	85	297 500. —	
4 $\frac{1}{2}$ % „ VI. „ „ 1917.....	30. Juni 1932	440 000. —	85	374 000. —	
5 % „ VIII. „ „ 1917.....	31. Jan. 1948	2 630 000. —	85	2 235 500. —	
3 $\frac{1}{2}$ % „ Schweiz. Bundesbahnen, Serie A-K	1911/1962	40 000. —	70	28 000. —	
3 $\frac{1}{2}$ % „ „ „ Serie I 1910	1920/1969	50 000. —	69	34 500. —	
4 % „ „ Bundesbahnrente 1900	31. Dez. 1960	300 000. —	76	228 000. —	
4 % „ „ Bundesbahnen 1912/1914	1922/1971	1 075 000. —	78	838 500. —	
3 $\frac{1}{2}$ % „ Gotthardbahn 1895	1895/1973	450 000. —	69	310 500. —	
4 % „ Kanton Basel-Stadt 1899	1904/1943	25 000. —	77	19 250. —	
4 % „ „ „ 1908.....	30. Nov. 1923	60 000. —	85	51 000. —	
4 % „ „ „ 1910.....	30. Nov. 1925	570 000. —	82	467 400. —	
4 $\frac{1}{4}$ % „ „ „ 1913.....	30. Nov. 1933	285 000. —	80	228 000. —	
4 % „ „ Bern 1911	1922/1971	320 000. —	78	249 600. —	
4 $\frac{1}{4}$ % „ „ „ 1914	1924/1973	215 000. —	78	167 700. —	
4 % „ „ Genf 1912	1922/1971	475 000. —	77	365 750. —	
4 % „ „ Graubünden 1911/1912	31. Aug. 1931	340 000. —	81	275 400. —	
4 % „ „ Neuenburg 1899	1900/1940	40 000. —	77	30 800. —	
4 % „ „ Solothurn 1908	15. März 1930	120 000. —	80	96 000. —	
4 $\frac{3}{4}$ % „ „ St. Gallen 1915, Serie XXX.....	31. Juli 1925	40 000. —	85	34 000. —	
4 $\frac{1}{4}$ % „ „ Thurgau 1912	30. Sept. 1927	25 000. —	84	21 000. —	
4 % „ „ Uri 1909/1910	30. Juni 1930	240 000. —	79	189 600. —	
Diverses				4. —*	
	Total			9 754 304. —	

* Pro memoria-Posten (vgl. Seite 23, Wertschriftenverkehr).

Rayons und Bankstellen der Nationalbank.

Rayon	Umschreibung des Rayons	Bankstellen	
Aarau	Kanton Aargau; die Bezirke Gösgen und Olten vom Kanton Solothurn.	Aarau	Zweiganstalt
Basel	Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land; die Bezirke Dorneck u. Thierstein vom Kanton Solothurn und der Bezirk Laufen vom Kanton Bern.	Basel	Zweiganstalt
Bern	Kanton Bern ohne die Bezirke Laufen und Freibergen; Kanton Freiburg; Kanton Solothurn ohne die Bezirke Dorneck, Gösgen, Olten u. Thierstein; Bezirk Avenches vom Kanton Waadt.	Bern	II. Departement des Direktori- ums
		Freiburg	Agentur, geführt von der Banque de l'Etat de Fribourg
		Solothurn	Agentur, geführt von der Solo- thurner Kantonalbank
Genf	Kanton Genf.	Genf	Zweiganstalt
Lausanne	Kanton Waadt ohne den Be- zirk Avenches; Kt. Wallis.	Lausanne	Zweiganstalt
		Sitten	Agentur, geführt von der Banque Cantonale du Valais
Luzern	Die Kantone Luzern, Uri, Schwyz ohne die Bezirke Höfe, March u. Einsiedeln, Unterwalden ob und nid dem Wald, Tessin und der Bezirk Moësa vom Kanton Graubünden.	Luzern	Zweiganstalt
		Altdorf	Agentur, geführt von der Urner Kantonalbank
		Schwyz	Agentur, geführt von der Kantonal- bank Schwyz
		Bellinzona	Agentur, geführt von der Banca dello Stato del Cantone Ticino
Lugano		Lugano	Agentur, geführt von der Banca della Svizzera Italiana
Neuenburg	Kanton Neuenburg; der Be- zirk Freibergen vom Kan- ton Bern.	Neuenburg	Zweiganstalt
		La Chaux-de- Fonds	Eigene Agentur
St. Gallen	Die Kantone St. Gallen, Thur- gau, Appenzell I.-Rh. und A.-Rh.	St. Gallen	Zweiganstalt
		Weinfelden	Agentur, geführt von der Thur- gauer Kantonalbank
		Herisau	Agentur, geführt von der Appenzell- Ausserrhodischen Kantonalbank
Zürich	Die Kantone Zürich, Schaff- hausen, Glarus und Zug; die Bezirke Höfe, March und Einsiedeln vom Kanton Schwyz; Kanton Graubün- den ohne den Bezirk Moësa.	Zürich	I. und III. Departement des Direktoriums
		Winterthur	Eigene Agentur
		Chur	Agentur, geführt von der Grau- bündner Kantonalbank
		Schaffhausen	Agentur, geführt von der Schaff- hauser Kantonalbank

Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.

Fettgedruckt sind Bankplätze mit eigenen Bankstellen.

Kursiv gedruckt sind Bankplätze mit Agenturen, die von andern Banken geführt werden.

Nebenplätze sind durch * kenntlich gemacht.

Aadorf	Bex	Château-d'Oex
Aarau	*Biasca	*Châtelard, Le (Montreux)
Aarberg	Biel	Châtel-St-Denis
Affoltern a. Albis	*Binningen	Chaux-de-Fonds, La
Aigle	*Birsfelden	Chaux-du-Milieu, La
*Airolo	Bischofszell	*Chêne, Le (Montreux)
*Alchenflüh	*Blonay	*Chernex (Waadt)
<i>Altdorf</i>	Bôle	*Chexbres (Waadt)
*Altishofen	*Bonport (Waadt)	Chézard
Altstätten (St. Gallen)	Boswil	*Chez-le Bart
Altstetten (Zürich)	Boudevilliers	Chiasso
Amriswil	Boudry	*Chillon
Andelfingen	*Boveresse	<i>Chur</i>
Appenzell	*Bözingen	*Clarens s/Montreux
Arbon	Bremgarten	*Collonges s/Montreux
*Arlesheim	Brenets, Les	Colombier
Arosa	*Brent (Waadt)	Corcelles
Arth	Brévine, La	Cormondrèche
*Aeschi (Bern)	Brienz	*Corseaux
*Attiswil	Brig	*Corsier (Waadt)
Au (St. Gallen)	*Brissago	Cossonay
*Au (Zürich)	Brugg	Côte-aux-Fées, La
Aubonne	Brunnen	*Cousset
Auvernier	*Brüttelen	Couvet
Avenches	*Buchs (Luzern)	Cressier
Azmoos	Buchs (St. Gallen)	*Crêtes, Les (Waadt)
Baar	Bülach	*Crin (Montreux)
Baden	Bulle	Cully
Balgach	Bünzen	Dagmersellen
Balsthal	*Büren zum Hof	Davos
Basel	Burgdorf	Degersheim
*Bassets, Les (Waadt)	Bütschwil	Delémont
*Bätterkinden	Buttes	Dielsdorf
*Baugy (Waadt)	*Buttisholz	*Diepoldsau
Bauma	*Calprino	Diessenhofen
Bayards, Les	*Capolago	Dietikon (Zürich)
*Bazenheid	*Castagnola	Disentis
Beinwil a./See	Cerneux-Péquignot	Dombresson
<i>Bellinzona</i>	Cernier	*Dongio
Bern	*Chailly s/Vevey	Dübendorf
Berneck (St. Gallen)	*Cham	Ebnat
*Bettlach (Solethurn)	*Champéry (Wallis)	Echallens
Bevaix	*Chardonne	Einsiedeln

Elgg	Hochdorf	Malleray
*Emmishofen	Horgen	Malters
Engelberg	*Horn	*Marbach
*Ennetbaden	*Hütten	Martigny
Entlebuch	Huttwil	*Massagno
Erlach	Ilanz	*Matten b. Interlaken
Ermatingen	Ins	Meilen
Eschenbach	Interlaken	Meiringen
Escholzmatt	*Jegenstorf	Meisterschwanden
Estavayer	*Jona	Mels
Fahrwangen	*Jongny	Mendrisio
*Faido	Kaltbrunn	Menziken
*Farnern	Kappel (St. Gallen)	*Menzingen
Flawil	*Kerns	*Mézières (Waadt)
Fleurier	Kerzers	*Minusio
Flums	Kirchberg (Bern)	*Möhlin
Fontaines	Kirchberg (St. Gallen)	Monthey
Fraubrunnen	Kreuzlingen	Montreux
Frauenfeld	Kriens	Morges
<i>Freiburg</i>	*Kurzdorf	Môtiers-Travers
Frick	*Kurzrickenbach	Moudon
Frutigen	Küsnacht (Zürich)	*Münchringen
Gais	Küssnacht (Schwyz)	Münsingen
*Gampelen	Lachen	Münster (Bern)
Gams	Landeron	Münster (Luzern)
Gelterkinder	*Langdorf	*Muntschemier
Geneveys s/Coffrane, Les	Langenthal	*Muralto
Genf	Langnau (Bern)	Muri (Aargau)
Gersau	*Läufelfingen	Murten
*Giubiasco	Laufen (Bern)	Nebikon
Glarus	Laufenburg	Nesslau
*Glion	Lausanne	Neuenburg
*Goldach	*Lausen	Neuenkirch
*Gorgier	*Lengnau (Bern)	Neuenstadt
Gossau (St. Gallen)	Lenzburg	Neuhausen
Grabs	Leysin	Neu St. Johann
*Grafenried	Lichtensteig	*Nidau
*Grandchamp (Montreux)	Liestal	*Niederbipp
Grandson	Lignières	*Niederdorf (Baselland)
Grenchen	Locarno	*Niedergösgen
*Grossdietwil	Locle, Le	Niederuzwil
Grosshöchstetten	<i>Lugano</i>	Noiraigue
Grosswangen	*Lungern	Noirmont
Gstaad	Lutry	*Novaggio
Heerbrugg	Lützelfüh-Golbach	Nyon
Heiden	Luzern	*Oberägeri
*Henau	Lyss	*Oberbipp
<i>Herisau</i>	*Madretsch	*Oberbüren
Herzogenbuchsee	*Magadino	*Oberdiessbach
*Hirzel (Zürich)	Maienfeld	Oberriet (St. Gallen)

- *Oberuzwil
Olten
Orbe
Oerlikon
Oron
*Pallens (Montreux)
Payerne
*Pertit (Montreux)
Peseux
Pfäffikon (Schwyz)
Pfäffikon (Zürich)
*Planchamp (Montreux)
*Planches, Les (Montreux)
Ponts-de-Martel, Les
Porrentruy
*Pratteln
Ragaz
Rapperswil
Rebstein
Reiden
Reinach
Renens
*Reute (Appenzell)
Rheineck
Rheinfelden
Richterswil
*Riva San Vitale
*Rivaz
Rolle
Romanshorn
Romont
Rorschach
*Rouvenaz s/Montreux
*Rumisberg
Ruswil
Rüti (Zürich)
Sagne, La
Saignelégier
St. Aubin
St-Blaise
Ste-Croix
*St-Légier
St-Maurice
*St-Saphorin (Lavaux)
St-Sulpice (Neuenburg)
*Sâles (Montreux)
Salvan
Samaden
St. Gallen
St. Immer
- St. Margrethen (St. Gallen)
St. Moritz
*Sargans
Sarnen
Savagnier
*Scanfs
Schaffhausen
*Schalunen
*Schmerikon
*Schmitter
Schöffland
*Schönenberg (Zürich)
Schönenwerd
Schuls
*Schüpfen
Schüpfheim (Luzern)
Schwyz
Sempach
Sempach-Station
Sentier, Le
*Sevelen
Siders
Siebnen
Signau
Sirnach
Sissach
Sitten
*Solduno
Solothurn
*Sonzier s/Montreux
Spiez
Stäfa
Stans
Steckborn
Steffisburg
Stein a. Rh.
Sumiswald
Sursee
*Tafers (Freiburg)
*Tarasp (Kurhaus)
Tavannes
*Tavel (Waadt)
*Territet
*Tesserete
Teufen (Appenzell)
Thal (St. Gallen)
Thalwil
Thun
Thusis
*Tour-de-Peilz, La
- *Trait, Le, s/Montreux
Tramelan
Travers
Triengen
*Trübbach
*Uffikon
*Unterägeri
*Unterseen
Uster
Uznach
*Uzwil
Vallorbe
*Vernex-Montreux
*Verraye
Verrières, Les
Vevey
*Veytaux (Waadt)
*Viganello
Vilars
Visp
*Vuarennens, Les, s/Montreux
*Vulpera (Kurhaus)
Wädenswil
Wald (Zürich)
*Waldenburg
Waldkirch (St. Gallen)
Wallenstadt
*Walzenhausen
Wangen a./A.
*Wartau
Wattwil
Weesen
Weinfelden
Wetzikon
*Widnau
Wiedlisbach
Wil (St. Gallen)
Willisau
Wimmis
Winterthur
Wohlen (Aargau)
*Wolfisberg
Wolhusen
Wollerau
*Worb
Yverdon
*Zauggenried
Zell (Luzern)
Zofingen
Zug
Zürich
Zurzach
Zweisimmen

Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.

auf 31. Dezember 1922.

I. Präsidium der Generalversammlung.

(4. Amtsperiode 1919–1923.)

Herr J. Hirter, Bern, Präsident.

Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.

II. Revisionskommission.

MITGLIEDER:

Herr P. Benoit, Direktor der Caisse Cantonale
d'Assurance Populaire, Neuenburg, Präsident.
„ E. Bordier, vom Hause Bordier & Cie., Bankiers,
Genf.
„ A. Handschin, Fabrikant, Liestal.

ERSATZMÄNNER:

Herr A. Uttinger, Direktor der Schweiz. Glühlampen-
fabrik A.-G., Zug.
„ Dr. Raimondo Rossi, Staatsrat, Bellinzona.
„ J. R. Capadrutt, Direktor der Bank für Grau-
bünden, Chur.

III. Bankrat.

(4. Amtsperiode 1919–1923.)

Die von der Generalversammlung der Aktionäre gewählten 15 Mitglieder sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Herr J. Hirter, Bern, Präsident.

„ Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.
„ Nationalrat Dr. H. Affolter, Regierungsrat,
Solothurn.
„ * L. Badan, Kaufmann, Genf.
„ * A. Berger, Präsident des Bankrates der Kan-
tonalbank von Bern, Langnau i. E.
„ Regierungsrat H. Boveyron, Genf.
„ H. Bühler-Sulzer, Präsident des Schweiz. Spinner-
und Webervereins, Winterthur.
„ * A. Clottu, Staatsrat, Neuenburg.
„ * L. Daguot, Delegierter des Verwaltungsrates der
Chemischen Düngemittel-Fabrik Freiburg, Präsident
der Freiburger Staatsbank, Freiburg.
„ M. Dettling, Präsident d. Kantonalbank Schwyz,
Schwyz.
„ * Staatsrat A. Dubuis, Lausanne.
„ * F. Frey, gewesener Direktor der Bank in Basel,
Basel.
„ * Dr. J. Frey, Präsident des Verwaltungsrates
der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.
„ Nationalrat E. L. Gaudard, Advokat, Vevey.
„ A. Gianella, Direktor der Schweizerischen
Bankgesellschaft, Locarno.
„ R. de Haller, Delegierter des Verwaltungsrates
der Basler Handelsbank, Genf.
„ * L. Hunger, Kaufmann, Vizepräsident der Grau-
bündner Kantonalbank, Chur.
„ Nationalrat J. Jenny, Präsident des Schweize-
rischen Bauernverbandes, Worblaufen.
„ H. Kundert, gewesener Präsident des Direk-
toriums der Schweizerischen Nationalbank,
Zürich.

Herr Prof. Dr. E. Laur, Direktor des Schweizerischen
Bauernverbandes, Brugg.

„ Regierungsrat Dr. E. Mäder, St. Gallen.
„ * Ständerat A. Messmer, Kaufmann, St. Gallen.
„ Dr. J. Nosedà, Fürsprecher, Mitglied des Ver-
waltungsrates der Banca dello Stato del
Cantone Ticino, Vacallo.
„ * Nationalrat H. Obrecht, Solothurn.
„ G. Pictet, vom Hause G. Pictet & Cie., Genf.
„ A. Sarasin, Präsident der Schweizerischen Ban-
kiervereinigung, Basel.
„ R. B. Savoye, Uhrenfabrikant, St. Imier.
„ Dr. G. Schaller, Fürsprecher, Luzern.
„ Dr. P. Scherrer, Advokat, Basel.
„ E. Schmid, gewesener Direktor der Dampfschiff-
gesellschaft des Vierwaldstättersees, Luzern.
„ * Regierungsrat M. Schmidt, Aarau.
„ Nationalrat Dr. H. Seiler, Sitten.
„ * Regierungsrat H. Simonin, Bern
„ W. Stauffacher, Mitglied der Direktion der Che-
mischen Fabrik vormals Sandoz A.-G., Basel.
„ * Nationalrat Dr. A. von Streng, Präsident der
Thurgauischen Kantonalbank, Sirmach.
„ Nationalrat Dr. H. Tschumi, Regierungsrat,
Präsident des Schweiz. Gewerbevereins, Bern.
„ F. Virieux, Direktor der Banque Cantonale
Vaudoise, Lausanne.
„ Dr. O. von Waldkirch, Präsident des Ver-
waltungsrates der Eidg. Bank A.-G., Zürich.
„ * F. Wilhelm, Bankier, La Chaux-de-Fonds.

(Ein Mandat vakant.)

IV. Bankausschuss.

MITGLIEDER:

- Herr J. Hirter, Bern, Präsident von Amtes wegen.
 „ Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident von Amtes wegen.
 „ F. Frey, Basel.
 „ A. Messmer, St. Gallen.
 „ G. Pictet, Genf.
 „ Dr. G. Schaller, Luzern.
 „ F. Virieux, Lausanne.

ERSATZMÄNNER

- Herr A. Berger, Langnau i. E.
 „ Dr. J. Frey, Zürich.
 „ F. Wilhelm, La Chaux-de-Fonds.

V. Lokalkomitees.

AARAU.

- Herr J. Meyer-Märky, Direktor der Lagerhäuser der Zentralschweiz, Aarau, Vorsitzender.
 „ A. Oehler-Wassmer, Präsident des Verwaltungsrates der Eisen- & Stahlwerke Oehler & Co. A.-G., Aarau, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ H. von Arx-Grässly, in Firma Casimir & Jules von Arx, Söhne, Olten.

BASEL.

- Herr F. Frey, Basel, Vorsitzender.
 „ H. Jezler, Basel, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ F. Lindenmeyer-Seiler, Färbereiindustrieller Basel.

BERN.

- Herr J. Hirter, Bern, Vorsitzender.
 „ R. Bratschi, Kaufmann, Bern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ Joh. Knuchel, Kaufmann, Bern.
 „ O. Leihundgut, in Firma Leibundgut & Cie., Bern.

GENÈVE.

- Herr G. Pictet, in Firma G. Pictet & Cie., Genf, Vorsitzender.
 „ L. Badan, Kaufmann, Genf, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ F. F. Kursner, in Firma F. Kursner & Dubuisson, Genf.
 „ Albert Lomhard, in Firma Lomhard, Odier & Cie., Genf.

LAUSANNE.

- Herr F. Virieux, Lausanne, Vorsitzender.
 „ G. Bovon, Direktor des Crédit du Léman, Vevey, Stellvertreter des Vorsitzenden.

- Herr A. Manuel, in Firma A. & H. Manuel, Lausanne.
 „ Ch. Fricker, Staatsrat, Lausanne.

LUZERN.

- Herr Dr. G. Schaller, Luzern, Vorsitzender.
 „ K. E. von Vivis, in Firma von Vivis & Cie., Luzern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ J. Willmann, Kaufmann, Luzern.

NEUCHÂTEAU.

- Herr E. Strittmatter, Advokat, Neuenburg, Vorsitzender.
 „ A. Rohert, gewesener Bankier, La Chaux-de-Fonds, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ G. Bouvier, Verwaltungsrat der Société anonyme Bouvier frères, Neuenburg.

ST. GALLEN.

- Herr G. Michel, alt Bankdirektor, St. Gallen, Vorsitzender.
 „ Th. Brunnschweiler, Verwaltungsrat und Geschäftsführer der A. G. Salzmann & Co., St. Gallen, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ A. Messmer, Kaufmann, St. Gallen.
 „ J. J. Nef-Kern, Direktor der Union A.-G. vorm. Hoffmann & Cie., St. Gallen.

ZÜRICH.

- Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Vorsitzender.
 „ E. Keyser, Kaufmann, Zürich, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Scheller-Erni, in Firma Emil Scheller & Co., Zürich.
 „ A. Streuli-Keller, in Firma A. Streuli & Co., Zürich.

VI. Direktorium.

Herr A. Burckhardt, Präsident des Direktoriums, Vorsteher des I. Departements, Zürich.
 „ Ch. Schnyder von Wartensee, Vizepräsident des Direktoriums, Vorsteher des II. Departements, Bern.
 „ Dr. G. Bachmann, Mitglied des Direktoriums, Vorsteher des III. Departements, Zürich.
 Generalsekretär: Herr M. Schwab, Zürich.
 Stellvertreter des Generalsekretärs: Herr Dr. F. von Tschärner, Bern.

Departemente des Direktoriums.

I. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

Departementsvorsteher: Herr A. Burckhardt, Präsident des Direktoriums.

Stellvertreter des Departementsvorstehers: Herren A. Fäsy und E. Weber, Direktoren.

Prokurist: Herr K. Reimann.

Handlungsbevollmächtigter: Herr A. Bachmann.

II. DEPARTEMENT (BERN).

Departementsvorsteher: Herr Ch. Schnyder von Wartensee, Vizepräsident des Direktoriums.

Stellvertreter des Departementsvorstehers: Herr G. Gafner, Direktor.

Prokuristen: Herren E. Blumer, K. Bornhauser, J. Brühlmann, J. Brunner, A. Ehm, A. Fuchs, H. Lanz, E. Oser, E. Probst, K. Röthlisberger, P. Tinguely und Dr. F. von Tschärner.

Handlungsbevollmächtigte: Herren W. Kobelt und J. Rich.

III. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

Departementsvorsteher: Herr Dr. G. Bachmann, Mitglied des Direktoriums.

Stellvertreter des Departementsvorstehers: Herr C. Steiger, Direktor.

Prokuristen: Herren Ch. Bertschinger, K. Giger, Ch. Grosjean, A. Hirs, H. Obrist, H. Schneebeli, R. Unkauf und A. Weinmann.

Handlungsbevollmächtigte: Herren W. Beuttner, W. de Boor, F. Enz, B. Fisch, P. Gairing, F. Merkli und J. Zeier.

AGENTUR WINTERTHUR.

Prokurist: Herr H. Graf.

Handlungsbevollmächtigter: Herr H. Weiss.

VII. Lokaldirektionen.

ZWEIGANSTALT AARAU.

Lokaldirektion: Herr E. Trachsler, Direktor.

Prokurist: Herr E. Vögeli.

Handlungsbevollmächtigter: Herr A. Henny.

ZWEIGANSTALT BASEL.

Lokaldirektion: Herr F. Scheuner, Direktor.

Prokuristen: Herren F. Gayer, F. Georg, J. Hunsperger, J. J. Meyer und A. Schaub.

Handlungsbevollmächtigte: Herren F. Veltin und J. Wirth.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

Lokaldirektion: Herr E. Mussard, Direktor.

Prokuristen: Herren Cl. Arlaud, Ch. Beaujon und G. Pfister.

Handlungsbevollmächtigte: Herren J. F. Hess, E. Le Coultre, Ch. Mazour und F. Privat.

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

Lokaldirektion: Herr Ed. Grillet, Direktor.

Prokuristen: Herren Ph. Béguin, L. Jan und J. Payer.

Handlungsbevollmächtigte: Herren R. Béroud und H. Hilfiker.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

Lokaldirektion: Herr J. J. Kiener, Direktor.

Prokuristen: Herren E. Grob, O. Schnyder und H. Sigris.

Handlungsbevollmächtigte: Herren W. Güdel, A. Pajarola und A. Ruf.

ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEAU.

(MIT AGENTUR IN LA CHAUX-DE-FONDS)

Lokaldirektion: Herr G. Benoit, Direktor, Herr E. Kraft, Subdirektor (in La Chaux-de-Fonds).

Prokuristen: Herren C. Clerc, A. Decreuzé und Ch. Pfisterer.

Handlungsbevollmächtigte: Herren M. Matthey und A. Pittet.

AGENTUR LA CHAUX-DE-FONDS.

Prokurist: Herr E. Strittmatter.

Handlungsbevollmächtigter: Herr R. Brandt.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

Lokaldirektion: Herr W. Walser, Direktor.

Prokuristen: Herren E. Enz, M. Keller, E. Meier und E. Zellweger.

Handlungsbevollmächtigte: Herren E. Lüscher und R. Schlegel.